

# INHALT

## BEITRÄGE

Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten im April 1996 im Saarland	3
Informationsangebote des Statistischen Landesamtes - Einige Zugangswege zu Daten der amtlichen Statistik -	6
Die Diagnosen der Krankenhauspatienten im Saarland - Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1994 -	10
Preisindex für die Lebenshaltung im August 1996	16

## GRAPHIKEN

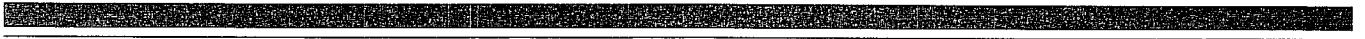
Wirtschaftsgraphiken	19
Zahlenspiegel	25

## KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - August 1996	34
--------------------------------------	----

## ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	36
Mitteilungen des Amtes	36



## Verdienste

Marie-Luise Pfaff

### Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten im April 1996 im Saarland

#### 1. Vorbemerkungen:

Nach dem Gesetz über die Lohnstatistik<sup>1</sup> wird in vierteljährlichen Abständen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober die laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel durchgeführt. Diese statistische Befragung dient zur kurzfristigen Beobachtung der Entwicklung von Effektivverdiensten und Arbeitszeiten für die in Industrie und Handel beschäftigten Arbeitnehmer. Arbeitszeiten und Verdienste werden nicht als individuelle Angabe für einzelne Beschäftigte, sondern als Summe für ganze Arbeitnehmergruppen erfaßt. Dies hat zur Folge, daß es sich bei den nachgewiesenen Bruttoverdiensten um Durchschnittsangaben je Arbeitnehmer handelt. In den Ergebnissen spiegelt sich daher nicht nur die Höhe der Verdienste der einzelnen Arbeitskräfte wider, sondern auch ihre strukturelle Zusammensetzung. Ein direkter Vergleich der Verdiensthöhen in unterschiedlicher Abgrenzung kann also ohne Berücksichtigung der jeweils divergierenden Beschäftigungsstrukturen nicht ohne weiteres vorgenommen werden. Besonders bei einer Gegenüberstellung der Verdienste von Männern und Frauen ist die unterschiedliche Verteilung der männlichen und weiblichen Arbeitnehmerschaft auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche mit unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen zu beachten.

In die Verdiensterhebung werden nur Arbeitskräfte einbezogen, die im Berichtsmonat vollbeschäftigt waren. Für Zwecke der statistischen Analyse werden Leistungsgruppen gebildet, die eine grobe Abstufung nach der Qualifikation darstellen. In einer Leistungsgruppe sind aus jedem in die Erhebung einbezogenen Tarifvertrag eine oder mehrere Lohn- oder Gehaltsgruppen zusammengefaßt. Wenn keine Tarifvereinbarungen bestehen, werden die Beschäftigten nach den festgelegten Tätigkeitsmerkmalen in die Leistungsgruppen eingeordnet.

#### 2. Ergebnisse:

##### 2.1. Gesamtüberblick

Aus der für den Berichtsmonat April 1996 durchgeführten Verdiensterhebung in Industrie und Handel ergeben sich folgende Ergebnisse: Die Arbeiter und Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe<sup>2</sup> verdienten im April 1996 durchschnittlich 4 797 DM pro Monat. Das entsprach einem Anstieg um 38 DM bzw. 0,8 % gegenüber dem Januarverdienst. Hinter dem Gesamtdurchschnitt verbergen sich Unterschiede für die einzelnen Arbeitnehmergruppen. So kamen Arbeiterinnen und Arbeiter im April 1996 auf 4 419 DM pro Monat. Die Männer verdienten dabei im Durchschnitt 4 542 DM und die Frauen 3 270 DM. Das waren bei den Arbeitern 0,7 % mehr, bei den Arbeiterinnen 1,9 % mehr gegenüber Januar

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollbeschäftigter  
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe  
im Saarland im April 1996**

Merkmal	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst		Ver- änderung zu Januar 1996
	April 1996	Januar 1996	
	DM		%
<b>Arbeitnehmer zusammen</b>	<b>4 797</b>	<b>4 759</b>	<b>0,8</b>
männlich	4 950	4 921	0,6
weiblich	3 725	3 663	1,7
<b>Arbeiter zusammen</b>	<b>4 419</b>	<b>4 377</b>	<b>1,0</b>
männlich	4 542	4 509	0,7
weiblich	3 270	3 210	1,9
<b>Angestellte zusammen</b>	<b>6 060</b>	<b>6 037</b>	<b>0,4</b>
männlich	6 523	6 509	0,2
weiblich	4 399	4 361	0,9

<sup>1</sup> Gesetz über die Lohnstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. April 1996 (BGBl. I S. 596)

<sup>2</sup> einschl. Energie- und Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk)

1996. Als Ursachen für die Veränderungsraten sind neben tarifvertraglichen Änderungen auch Abweichungen in der Beschäftigungsstruktur sowie saisonale Einflüsse zu nennen. Wie die Ergebnisse zeigen, konnte der nur leichte Verdienstanstieg bei den männlichen Arbeitern den deutlichen Verdienstabstand zu den weiblichen Arbeitern nicht nennenswert verringern (Januar 1996: 1 299 DM, April 1996: 1 272 DM). Es sei darauf hingewiesen, daß der Verdienstvorsprung der männlichen Arbeiter wohl hauptsächlich auf deren günstigere Qualifikationsstruktur zurückzuführen ist. So waren im April 1996 rund 65 % der männlichen Arbeiter im Produzierenden Gewerbe als Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) beschäftigt. Bei den Frauen lag dieser Anteil lediglich bei rund 7 %. Dagegen waren die Frauen bei den ungelernten Kräften (Leistungsgruppe 3) weitaus stärker vertreten. Gut 55 % der weiblichen, aber nur 8 % der männlichen Arbeiter übten eine Hilfsarbeitertätigkeit aus.

Bei den kaufmännischen und technischen Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe lag zwar das Verdienstniveau höher als bei den Arbeitern, die gegenüber dem Januarergebnis eingetretene Verdienstzunahme fiel jedoch mit 0,4 % nur knapp halb so groß aus wie bei den Arbeitern.

Die Angestellten im Produzierenden Gewerbe erhielten im April 1996 ein Bruttomonatsgehalt von durchschnittlich 6 060

DM. Bei den Frauen stieg das Durchschnittsgehalt um 0,9 % auf 4 399 DM und bei den Männern um 0,2 % auf 6 523 DM.

Damit bestanden auch bei den Angestellten beträchtliche Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen, wobei auch diese geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede in erster Linie auf abweichende Qualifikations- und Berufsstrukturen zurückzuführen sind.

## 2.2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Nicht nur die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind beträchtlich. Auch aufgrund der Zugehörigkeit zum Wirtschaftszweig ergeben sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Verdienstniveau.

Der Durchschnittsverdienst der vollbeschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter lag im Produzierenden Gewerbe im April 1996 bei 4 419 DM. Spitzenverdiener waren hierbei die Arbeiter (männlich und weiblich zusammen) in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Fahrzeugbau mit überdurchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten von 5 115 DM bzw. 4 899 DM. Deutlich unter dem Durchschnitt lagen die Arbeiter im Ernährungsgewerbe mit 3 639 DM.

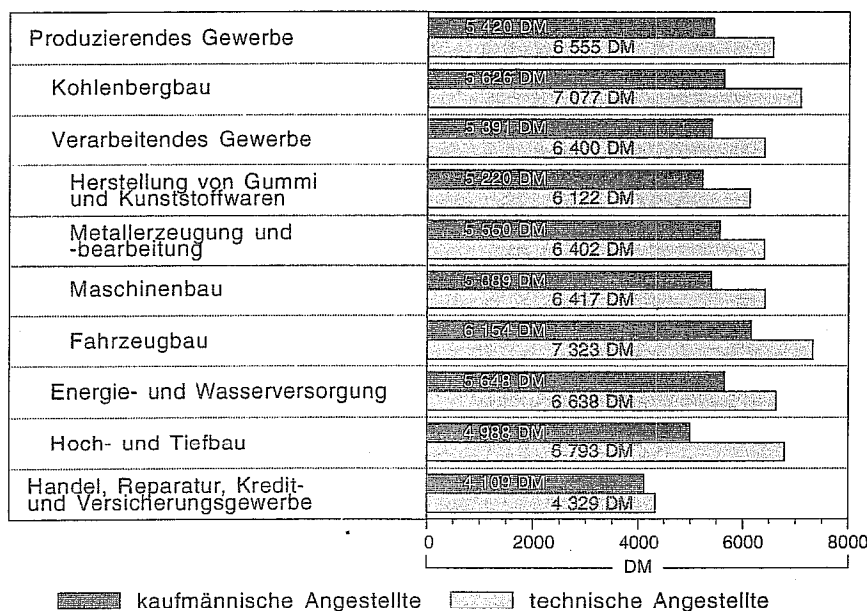
**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten im April 1996 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der			
	Arbeiter		Angestellten	
	April 1996	Veränderung zum Januar 1996	April 1996	Veränderung zum Januar 1996
	DM	%	DM	%
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>	<b>4 419</b>	<b>1,0</b>	<b>6 060</b>	<b>0,4</b>
Kohlenbergbau	4 358	- 6,5	6 628	- 0,5
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>4 437</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>5 934</b>	<b>0,4</b>
Ernährungsgewerbe	3 639	+ 1,5	5 220	0,2
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	4 169	0,0	5 743	0,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	4 646	- 1,1	6 036	- 0,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	4 397	- 0,5	5 900	0,3
Maschinenbau	4 432	- 1,4	6 056	0,3
Fahrzeugbau	4 899	6,6	6 856	1,7
Energie- und Wasserversorgung	5 115	0,8	6 133	- 0,7
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	4 191	11,2	6 247	4,1
<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	<i>Bei der laufenden Verdiensterhebung werden im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe nur Angestellte erfaßt.</i>		<b>4 130</b>	<b>0,6</b>
Großhandel			3 975	2,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern			3 402	- 2,3
Kreditgewerbe			5 117	0,5
Versicherungsgewerbe			4 979	0,6

1) einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk

Schaubild

### Durchschnittsverdienste der Angestellten im Saarland im April 1996



Auch bei den Angestellten zeigten sich je nach Wirtschaftszugehörigkeit größere Unterschiede in den Bruttomonatsverdiensten. Bei einem Durchschnittswert für alle Wirtschaftsbereiche des Produzierenden Gewerbes von 6 060 DM verdienten im April 1996 am besten die Angestellten im Fahrzeugbau mit 6 856 DM und im Kohlenbergbau mit 6 628 DM. Unter dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste erzielten die Angestellten im Ernährungsgewerbe mit 5 220 DM. Die Ergebnisse verdeutlichen außerdem, daß das Durchschnittsgehalt der Angestellten bei Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe allgemein niedriger ist als im Produzierenden Gewerbe.

Die Bruttomonatsgehälter der Angestellten im Dienstleistungsbereich - Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe - lagen im April 1996 bei 4 130 DM. Hier erzielten die Angestellten im Kreditgewerbe mit 5 117 DM und im Versicherungsgewerbe mit 4 979 DM innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches überdurchschnittliche Einkommen. Die Verdienste der Angestellten im Einzelhandel lagen mit 3 402 DM im April 1996 weiterhin am Ende der Verdienstska.

### 2.3. Durchschnittsverdienste der Angestellten

Beim Vergleich der Angestelltengehälter zeigen die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel auch für April 1996 nennenswerte Verdienstunterschiede in der Gliederung nach kaufmännischen und technischen Angestellten. Im Schaubild sind diese Unterschiede nach ausgewählten Wirtschaftszweigen verdeutlicht. Bei den technischen

Angestellten ist das Verdienstniveau durchweg höher als bei ihren im kaufmännischen Bereich beschäftigten Kollegen und Kolleginnen. Je nach Wirtschaftszweig bewegen sich die Mehrverdienste der technischen Angestellten zwischen rund 200 und 1 800 DM.

Rund 44 % der bei der laufenden Verdiensterhebung berücksichtigten Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe sind kaufmännische und rund 56 % technische Angestellte (einschl. Meister). Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe gehören knapp 91 % der Angestellten zur Berufsrichtung Kaufmänner und nur rund 9 % zum technischen Bereich.

### Anteile der kaufmännischen und technischen Angestellten im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Saarland im April 1996

Wirtschaftsbereich	Angestellte	
	davon	
Geschlecht	kaufmännische	technische
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
zusammen	43,6 %	56,4 %
männlich	31,3 %	68,7 %
weiblich	87,9 %	12,1 %
<b>Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>		
zusammen	90,8 %	9,2 %
männlich	81,6 %	18,4 %
weiblich	99,6 %	0,4 %

## Informationssystem

Johannes Barth

## Informationsangebote des Statistischen Landesamtes - Einige Zugangswege zu Daten der amtlichen Statistik-

Das Statistische Landesamt ist die zentrale Behörde des Landes zur Vorbereitung, Durchführung, Aufbereitung und Auswertung von Bundes- und Landesstatistiken und als solche Teil des Verbundes der amtlichen Statistik.

Nach dem Bundesstatistikgesetz hat das föderativ gegliederte Gesamtsystem der amtlichen Statistik die Aufgabe, entsprechend dem Informationsbedarf von Bund, Ländern und Gemeinden, von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, von Wissenschaft und Forschung laufend Daten über Massenerscheinungen unserer wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Umwelt zu erheben, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Für die amtliche Statistik gelten die Grundsätze der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Sie gewinnt ihre Informationen unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz der jeweils sachgerechten Methoden und Informationstechniken.

Ihre Ergebnisse sollen dazu beitragen, daß inhaltlich, zeitlich und regional vergleichbare Daten, die durch wissenschaftlich abgesicherte Methoden und Verfahren gewonnen werden, letztlich ein statistisches Gesamtbild der Realität bieten. Zudem werden die Zahlen als statistische Basis für Planungsentscheidungen und Kontrolle sowie zur Dokumentation eingesetzt. Schließlich geht es um die Befriedigung eines Bedarfs an statistischen Informationen über das gesamte Gemeinwesen. Und so hält die amtliche Statistik für fast alle Lebensbereiche den notwendigen "Zahlenspiegel" bereit. Ziel ist es, zuverlässig und objektiv über den Arbeitsmarkt, die Wohnraumversorgung, die Lohn- und Preisentwicklung, die Ausbildung, das Gesundheitswesen, die Bevölkerungsentwicklung, die Verkehrssicherheit, den Umweltschutz, die Landwirtschaft, die Produktion und den Absatz in Industrie und Handwerk, die Steuern und Finanzen und vieles mehr zu informieren.

Die Bedeutung der amtlichen Statistik hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Volkszählungsurteil in unmißverständlicher Weise unterstrichen.

*"Die Statistik hat eine erhebliche Bedeutung für die staatliche Politik, die den Prinzipien und Richtlinien des Grundgesetzes verpflichtet ist. Wenn die ökonomische und soziale Entwick-*

*lung nicht als unabänderliches Schicksal hingenommen, sondern als permanente Aufgabe verstanden werden soll, bedarf es einer umfassenden, kontinuierlichen sowie laufend aktualisierten Information über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge. Erst die Kenntnis der relevanten Daten und die Möglichkeit, die durch sie vermittelten Informationen mit Hilfe der Chancen, die eine automatische Datenverarbeitung bietet, für die Statistik zu nutzen, schafft die für eine am Sozialstaatsprinzip orientierte staatliche Politik unentbehrliche Handlungsgrundlage."*

*(Volkszählungsurteil, BVerfGE 65, p. 47)*

Das Statistische Landesamt Saarland stellt für die Datenkonsumenten in der öffentlichen Verwaltung, in Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch für jeden Bürger eine zentrale Auskunftsstelle für statistische Informationen dar. Täglich gehen schriftlich oder telefonisch von den verschiedensten Nutzern viele Anfragen nach entsprechenden Zahlen ein. Nicht selten stellen sich aber schon vor der Datenauswahl, erst recht aber bei der Interpretation, Analyse und Darstellung der Daten methodische Probleme, zu deren Bewältigung das Statistische Landesamt als statistische Informationszentrale ebenfalls beitragen kann. In der Regel will der Auskunftsuchende mit den überlassenen Zahlen in eigener Verantwortung weiterarbeiten, sie für verwaltungsunterstützende, wissenschaftliche, planerische, konzeptionelle oder geschäftliche Zwecke nutzen und diese so in einen Kontext gestellte Informationen wiederum selbst präsentieren oder veröffentlichen.

Die meisten Nutzer von Statistiken sind häufig aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage, umfangreiche Quellenwerke und Aufsätze zu studieren. Daher ist es besonders wichtig, dem Konsumenten wesentliche und prägnante Daten der amtlichen Statistik an Hand zu geben.

Das vielfältige Datenmaterial aus praktisch allen Bereichen des täglichen Lebens nützt niemandem, solange es unsortiert und nicht zu Ergebnissen komprimiert vorliegt. Ziel des Statistischen Landesamtes muß es sein, die objektiven und neutralen, aber spröden Zahlen für Auftraggeber und Kunden in statistische Informationen zu verwandeln, so daß sie als Grundlage für Entscheidungen dienen. Die Statistikergebnisse

werden jedoch nicht zweckgebunden erstellt, sondern sollen ein möglichst breites Verwendungsspektrum abdecken. Es ist heute aber nicht bekannt, was morgen nachgefragt wird. Deshalb ist es für das Statistische Landesamt nicht immer einfach, kurzfristig allen Kundenanforderungen umfassend zu genügen und sein Datenangebot auf den Kunden zuzuschneiden. Denn den Kunden gibt es nicht. Keine Nachfrage ist so heterogen wie die nach Informationen.

Auf eines muß an dieser Stelle noch hingewiesen werden: Die amtliche Statistik ist der statistischen Geheimhaltung und dem Bundes- und Landesdatenschutzgesetz unterworfen. Das führt gerade auf Gemeindeebene zu sogenannten Geheimhaltungsfällen, da weder Individualdaten noch solche, die Rückschlüsse auf den einzelnen Fall ermöglichen, an Dritte weitergegeben werden dürfen.

Die Vielschichtigkeit der Anforderungen der Auftraggeber und der Konsumenten bestimmt die Erhebungsprogramme und das Datenangebot, das durch zahlreiche Möglichkeiten des Zugangs zu diesen Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Neben den herkömmlichen, traditionellen Formen der Bereitstellung statistischer Ergebnisse im Rahmen gedruckter Veröffentlichungen haben sich durch die Weiterentwicklung der PC-Technik infolge ihrer Multifunktionalität, der Vernetzung der Systeme und der verstärkten Einführung moderner Kommunikations- und Informationstechnologien neue Formen der Bereitstellung und Verbreitung statistischer Ergebnisse herausgebildet, die von einem immer größer werdenden Interessentenkreis genutzt werden.

Ziel des Aufsatzes ist es nun, das aktuelle Datenangebot des Statistischen Landesamtes im Umfang und Zugang problem- und zukunftsorientiert im Überblick für die Kunden, aber auch für diejenigen, die noch keine Kunden des Amtes sind, darzustellen. Neben den in diesem Aufsatz dargestellten Angeboten existiert noch tiefgegliedertes Datenmaterial in den einzelnen Fachabteilungen in verschiedenster Form.

### **Veröffentlichungen, ein traditioneller Distributionsweg**

Eine der wichtigsten, allgemein zugänglichen Quellen für die Ergebnisse der amtlichen Statistik ist das in sich und unter den Statistischen Ämtern abgestimmte System der gedruckten Veröffentlichungen. Als Einstieg dient das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Landesamtes. Es dokumentiert das gesamte gedruckte statistische Datenangebot in übersichtlicher Form.

Das traditionelle Publikationsangebot des Statistischen Landesamtes umfaßt ein breites Angebot an

- zusammenfassenden Veröffentlichungen,
- Veröffentlichungen der statistischen Fachbereiche und
- sonstigen Veröffentlichungen und Verzeichnissen.

Die bekannteste zusammenfassende Veröffentlichung ist das *Statistische Handbuch*, das sich in einem zweijährigen Rhythmus mit dem *Statistischen Taschenbuch*, einer gekürzten Ausgabe des Handbuches, abwechselt. Beide Publikationen bieten einen umfassenden Überblick über das Zahlenangebot der amtlichen Statistik aus fast allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Zu den Querschnittsveröffentlichungen zählt ferner die jährlich erscheinende Publikation *Saarländische Gemeindezahlen*, die über 200 Merkmale für jede saarländische Gemeinde und jeden Kreis enthält. Die Monatsveröffentlichung *Statistik Journal* berichtet mit Textbeiträgen, dem monatlichen Zahlenspiegel und Grafiken ausführlich und unter Verwendung von Vergleichszahlen des Bundes über neu erstellte Ergebnisse und über aktuelle Entwicklungen der Statistik. Eine weitere Berichterstattung im Rahmen der Querschnittsveröffentlichungen stellt das *Statistische Jahrbuch der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz*, eine Gemeinschaftspublikation der beteiligten Ämter, dar.

Kernstück der Darstellung statistischer Ergebnisse aus den einzelnen Fachbereichen und ein sehr flexibles Instrument im Rahmen des Veröffentlichungssystems des Statistischen Landesamtes sind die *Statistischen Berichte*. In fachlich tiefgegliederter Form werden sie in der Regel unmittelbar nach Aufbereitung der jeweiligen Statistiken ohne größere Kommentierungen, nur mit methodischen Hinweisen versehen, als Zahlenwerk veröffentlicht.

Die Statistischen Berichte sind überwiegend von ihrem Inhalt her im Rahmen eines Mindestveröffentlichungsprogramms aller Statistischen Landesämter abgestimmt und eindeutig gekennzeichnet, so daß der Benutzer auf vergleichbare Informationen aus anderen Bundesländern zurückgreifen kann.

Um die Konsumenten über neue Ergebnisse schnell zu informieren, werden den Berichten häufig *Pressedienste* und Schaugraphiken (*Statistik aktuell*) vorweggeschickt, die insbesondere die wichtigsten Ergebnisse einer Statistik für die Presse wiedergeben.

Einige Statistiken, z.B. Produzierendes Gewerbe oder Straßenverkehrsunfälle, werden regelmäßig (meist jährlich) über den Umfang eines Statistischen Berichts hinaus in *Sonderheften* tabellarisch und analytisch dargestellt. Ergebnisse von größeren Erhebungen, die unregelmäßig oder nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden, kommen in der Regel in *Einzelschriften* zur Statistik des Saarlandes zur Darstellung. Zu nennen sind hier insbesondere die Veröffentlichungen zu den Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen, zur Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung sowie -stichprobe und dergleichen.

Komplettiert wird die Palette der Veröffentlichungen durch den Systematischen Datenbestandskatalog, Faltblätter zur Bildungsstatistik, Landwirtschaft und Statistische Kurzinformationen sowie das Bürgermeister-, das Straßen- und das Gemein-

deverzeichnis und die Veröffentlichungen des Krebsregisters, letztere auch in Form von Sonderheften.

## SAPLIS - eine Dienstleistung des Statistischen Landesamtes

Die stetige und rapide Verbreitung der PCs und der steigende Grad der Vernetzung sowie die Nutzung neuer Kommunikations- und Informationstechnologien eröffnen den Kunden der Statistik vielfältige Möglichkeiten statistische Zahlen zu verarbeiten. Sie bieten aber auch der amtlichen Statistik die Gelegenheit, ihre Zahlen so zu präsentieren, daß sie den wachsenden Anforderungen der Konsumenten gerecht werden. Im Saarland wurde ebenso wie auch in den übrigen Statistischen Ämtern die traditionelle Form der Ergebnisdarstellung durch ein Datenangebot in Form einer Datenbank erweitert. Das saarländische Statistikgesetz weist dem Landesamt die Aufgabe zu, ein Informationssystem zu führen. Alternativ zu den Publikationen deckt das *Saarländische Planungs- und Informationssystem (SAPLIS)* die Nachfrage nach statistischen Daten vielfach durch die Recherche in der Datenbank ab. Als Basis für die Datenbank sind bis auf wenige Ausnahmen Aggregate aus Individualdaten gespeichert, wobei, soweit es möglich ist, die Gemeinde als niedrigste regionale Bezugsgröße gewählt wird. Da die Datenbank bereits 1980 installiert wurde und seit 1974 keine größeren Veränderungen in der Gebietsstruktur im Saarland stattgefunden haben, enthält SAPLIS nicht nur inhaltlich ein breit angelegtes, sondern ebenso auch meist regional und zeitlich unverändertes Datenspektrum. Dieses umfaßt die Bereiche Bevölkerung, Gesundheit, Bildung und Kultur, Sozialleistungen, Wahlen, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, Beschäftigte, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnen, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Verkehr, Finanzen, Steuern, Personalstand, Preise, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Umwelt und die Großzählungen.

SAPLIS versorgt keineswegs nur staatliche Stellen mit Informationen, sondern versteht sich als eine allgemeine, das heißt jedermann zugängliche Einrichtung der informationellen Infrastruktur. Somit kann sich jeder Konsument aus der statistischen Datenbank, die mehr als 60 000 Merkmalsausprägungen pro Gemeinde enthält, Extraktionen auf EDV-Listen, auf Magnetbändern oder auf Disketten anfertigen lassen. Damit steht den Konsumenten ein hervorragendes Datenmaterial für die Weiterverarbeitung insbesondere auf den eigenen DV-Geräten mit entsprechenden Analyse- und Kalkulationsprogrammen zur Verfügung.

Die Nutzung der PC-Technik brachte es mit sich, daß nicht mehr nur die professionell arbeitenden Datenkonsumenten der amtlichen Statistik verstärkt PC-kompatible Datenträger nachfragen. Dieser Entwicklung hat das Statistische Landesamt

Rechnung getragen und stellt die Daten auf Diskette in dem vom Kunden gewünschten Format bereit. Wurden 1986 erst 3% der Anfragen aus der Datenbank auf Disketten angefordert, so beträgt der Anteil heute über 20 %.

Die im Informationssystem bereitgehaltenen Zahlen werden im *Systematischen Datenbestandskatalog* dokumentiert. Er weist für Interessenten und Nutzer die bereitgehaltenen Daten in systematischer, regionaler und zeitlicher Gliederung nach.

Die Nutzung des Saarländischen Planungs- und Informationssystems erfolgt über die zuständigen Datenbankhaupt-sachgebiete des Statistischen Landesamtes als zentrale Auskunft- und Koordinierungsstelle. Mit ihnen kann man telefonisch, schriftlich oder durch persönlichen Besuch Kontakt aufnehmen.

Die Bearbeitungszeit einer Anfrage richtet sich nach deren Komplexität. Das heißt, je klarer eine Anfrage und je geringer der Bearbeitungsaufwand ist, desto schneller erhält der Kunde die gewünschte Antwort. Bei Anfragen, die mehrere Referate betreffen, wird in obigen Hauptsachgebieten auch die Koordination innerhalb des Hauses übernommen. Diese Vorgehensweise erspart allen Seiten viel Zeit.

Die Nutzung von SAPLIS ist nach der Gebührenordnung bis auf einige Ausnahmen kostenpflichtig.

In den kommenden Jahren wird das Statistische Landesamt Saarland versuchen, trotz der durch die Haushaltsnotlage des Landes notwendigen Einsparungen das Dienstleistungsangebot aufrechtzuerhalten und womöglich sogar zu verbessern. Diesem Ziel dient u. a. das Projekt GENESIS (Gemeinsames NEues Statistisches InformationsSystem des Bundes und der Länder) der statistischen Ämter. Das Statistische Landesamt strebt an, nach der Fertigstellung dieser bundesweiten Entwicklung, die von allen Ämtern finanziert wird, die Datenbank GENESIS zu installieren.

## Sonderauswertungen

Läßt sich ein bestimmter Datenbedarf aus dem Veröffentlichungsprogramm oder der Datenbank nicht befriedigen, so wird trotzdem auf den individuellen Wunsch des Konsumenten eingegangen. Anhand des gesamten Informationspotentials des Amtes bzw. durch eine Sonderauswertung aus Einzelmaterial, dem statistischen Basismaterial, wird versucht, die Anfrage zu beantworten. Hierzu ist eine sorgfältige Abstimmung zwischen dem Auftraggeber und dem Amt erforderlich.

## STATISTIK REGIONAL - statistische Daten auf Diskette

Die rasche technologische Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, daß mit dem PC ein leistungsstarkes, preiswertes und leicht zu bedienendes Arbeitsgerät zur Verfügung



---

steht, das von den Produzenten, aber insbesondere von den Nutzern der amtlichen Statistik in zunehmendem Maße eingesetzt wird. So haben insbesondere die Datenbankanfragen gezeigt, daß immer mehr Daten auf Datenträgern, insbesondere Disketten, nachgefragt werden, die dann direkt mit dem PC und entsprechender Software weiterverarbeitet werden können. Die Statistischen Ämter haben dem Rechnung getragen. Sie geben jährlich das Diskettenpaket *STATISTIK REGIONAL* mit dem Datenspektrum des regionalstatistischen Datenkatalogs des Bundes und der Länder (früher MKRO-Katalog) mit mehr als 1100 Merkmalen heraus. Die Datengrundlage für *STATISTIK REGIONAL* bildet ein von den Statistischen Ämtern in Zusammenwirken mit der Ministerkonferenz für Raumordnung erstellter Querschnitt aus den wichtigsten Sachgebieten wie Bevölkerung, Industrie und Handwerk, Bau-tätigkeit und Wohnungen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Tourismus, Wahlen, Umwelt, Finanzen einheitlich für alle Bundesländer und den Bund. Mitgeliefert wird eine Retrieval-Software, mit der entsprechende Recherchen durchgeführt werden können. Die kleinste regionale Bezugsebene sind dabei die kreisfreien Städte und die Kreise. Damit besteht für den Konsumenten die Möglichkeit, ausgewählte wirtschaftliche und soziale Fakten aus dem breiten Angebot der amtlichen Statistik am PC zu analysieren und zu Tabellen zusammenzustellen. Das recht fein differenzierte Datenmaterial ist einfach und schnell abzurufen, methodisch und inhaltlich voll vergleichbar. Es kann beim Statistischen Landesamt Saarland bezogen werden. Weitere Informationen zu *STATISTIK REGIONAL* finden Sie im Statistik Journal, Monatsheft 1/1996 des Statistischen Landesamtes.

### Weitere Informationsprodukte

Über die oben skizzierten Produkte hinaus bietet das Statistische Landesamt einzelne Standardtabellen aus dem MKRO-

Katalog auf Papier oder Diskette an. Daneben wurden aus dem riesigen Datenangebot spezielle *Strukturblätter* für die einzelnen Gemeinden entwickelt, die bei Bedarf aktuell aus der Datenbank erzeugt werden können und allen Konsumenten zur Verfügung stehen. Außerdem wird auch das *Bürgermeister-* und das *Gemeindeverzeichnis* auf Diskette bereitgehalten. Im Schulreferat können die *Verzeichnisse* der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wie auch der Kindertageseinrichtungen auf Diskette angefordert werden. Als einen besonderen Service führt das Statistische Landesamt ein einheitliches *Straßenverzeichnis* für das Saarland, das als Publikation aber auch auf Magnetband oder Diskette geliefert werden kann.

### Ausblick

Mit der zunehmenden Verbreitung von Personalcomputern bei den Konsumenten der Statistik sowie dem Ausbau von Informationsnetzwerken werden erhöhte Anforderungen an die Bereitstellung von statistischem Datenmaterial in weiterverarbeitbarer Form gestellt. Es muß deshalb das Ziel des Amtes sein, den Kunden verstärkt Ad-hoc-Auswertungen auf Datenträgern anzubieten sowie Disketten oder dort, wo die Datenmenge es erforderlich macht, CD-Roms zu bestimmten Themenbereichen zu produzieren, um von der sehr kostenintensiven Vorratstabellierung wegzukommen.

Darüber hinaus muß das Statistische Landesamt auch Überlegungen anstellen, inwieweit es, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der entstehenden Kosten, die neuen Kommunikationsmöglichkeiten wie T-online oder INTERNET nutzt, um seine Daten breit aber auch sehr aktuell verbreiten zu können. Erste Ansätze wurden bereits in einigen Statistischen Ämtern realisiert.

## Gesundheitswesen

Heiner Bost

## Die Diagnosen der Krankenhauspatienten im Saarland - Ergebnisse der Krankenhausstatistik 1994 -

### 1. Vorbemerkungen

Mit der Einführung der Diagnosestatistik im Jahre 1993 wurde eine weitere Lücke im System der amtlichen Gesundheitsberichterstattung geschlossen. Auf der Grundlage der Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser, die seit 1990 bundeseinheitliche Daten über Krankenhäuser und darin behandelte Personen liefert, wird seit 1993 für jeden aus dem Krankenhaus entlassenen und zuvor stationär behandelten Patienten ein Datensatz erstellt und an das Statistische Landesamt übermittelt. Der Datensatz enthält:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Zugangsdatum,
- Abgangsdatum,
- Hauptdiagnose,
- Sterbefall (ja/nein),
- Operation im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose (ja/nein),
- Fachabteilung mit der höchsten Verweildauer und
- Wohngemeinde der Patientin oder des Patienten bzw. Nationalitätskennzeichen bei Wohnsitz im Ausland.

Die Lieferung der rund 250 000 Datensätze erfolgt im Saarland weitestgehend auf maschinellen Datenträgern (Magnetband oder Diskette). Da im ersten Berichtsjahr 1993 einige Krankenhäuser technisch oder personell nicht in der Lage waren, die Daten zur Verfügung zu stellen, beginnt die Berichterstattung im Saarland erst mit den Ergebnissen für das Jahr 1994.

Die dreistellige Verschlüsselung der Hauptdiagnose erfolgt in den Krankenhäusern nach den Regeln der ICD (International Classification of Diseases), 9. Revision. Die gleiche Klassifikation findet im übrigen bis 1998 auch bei der Verschlüsselung im Rahmen der Todesursachenstatistik Anwendung.

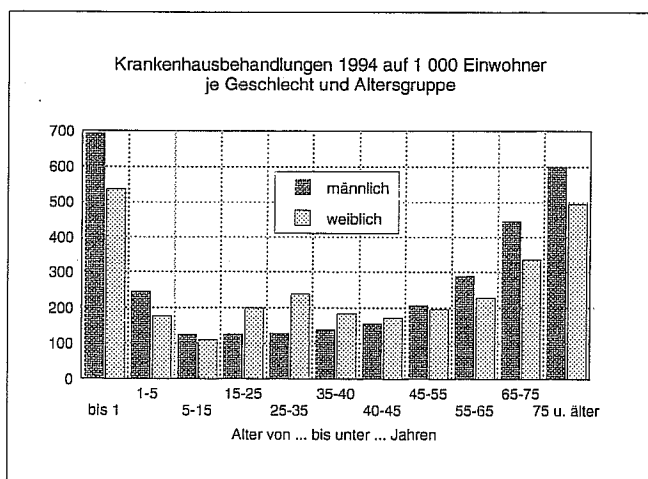
Gemäß ICD, 9. Revision, werden die einzelnen Diagnosen zu insgesamt 17 Kapiteln zusammengefaßt. Die Kapitel werden ergänzt um die Gruppe der nicht-kranken Zustände. Darunter versteht man die Fälle, bei denen Patienten aufgrund von

Vorsorgemaßnahmen, zur Abklärung eines Krankheitsverdachts, als Organspender oder als Begleitperson stationär in ein Krankenhaus aufgenommen werden.

### 2. Ergebnisse

#### 2.1. Überblick:

Im Berichtsjahr 1994 wurden in den saarländischen Krankenhäusern insgesamt 248 353 Patienten stationär behandelt. Davon waren 113 435 (45,7 %) männlich und 134 899 (54,3 %) weiblich. Auf 1 000 Einwohner des jeweiligen Geschlechts waren dies bei den Männern 216, bei den Frauen dagegen 242 stationäre Behandlungen. Der höhere Frauenanteil bleibt allerdings auf die Altersgruppe der 15- bis 45-Jährigen beschränkt. Hierunter fallen die Frauen im gebärfähigen Alter. Selbst in den höheren Altersklassen, in denen es aufgrund der höheren Lebenserwartung deutlich mehr Frauen gibt, waren die Männer anteilmäßig stärker vertreten.



Die häufigsten Diagnosegruppen waren die Krankheiten des Kreislaufsystems (16,5 %), Neubildungen (13,2 %), Verletzungen und Vergiftungen (9,8 %), Krankheiten der Verdauungsorgane (9,1 %) sowie die Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

Eine Operation im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose erfolgte in rund 26 % aller Behandlungen. Am häufigsten mußte bei der Behandlung der Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (58,0 %) und der Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (53,7 %) operiert werden.

Im Laufe des Berichtsjahres 1994 starben im Saarland 5 817 Patienten während der stationären Behandlung. Dies entspricht 24,9 Sterbefällen je 1 000 Patienten. Die höchste Sterblichkeit wurde dabei bei den Krankheiten des Kreislaufsystems (61,2 Sterbefälle je 1 000 Patienten) und bei den Neubildungen (51,8 Sterbefälle je 1 000 Patienten) registriert.

Mit durchschnittlich 29,4 Tagen hielten sich die Patienten mit psychiatrischer Behandlung am längsten im Krankenhaus auf. Die durchschnittlich kürzeste Verweildauer mit 7,4 Tagen wurde dagegen für die Behandlung von Komplikationen der Schwangerschaft, bei der Entbindung und im Wochenbett festgestellt.

Rund 90 % aller im Jahre 1994 in den saarländischen Krankenhäusern behandelten Personen hatten auch ihren Wohnsitz im Saarland, 9 % kamen aus Rheinland-Pfalz und ein knappes Prozent aus dem Ausland, vornehmlich aus Frankreich und Luxemburg.

Die Tabellen 1 und 2 zeigen die Verteilung der Patienten nach Geschlecht, Altersgruppen und ICD-Kapiteln.

## **2.2. Ausgewählte Einzelergebnisse**

Aus dem breiten Spektrum aller in den Krankenhäusern erstellten Diagnosen werden im Folgenden die wichtigsten Gruppen- und Einzeldiagnosen näher dargestellt.

### **2.2.1. Neubildungen (ICD 140 - 239)**

Im Berichtsjahr 1994 wurden in den saarländischen Krankenhäusern insgesamt 14 152 männliche Patienten wegen Neubildungen behandelt. Dies waren 26,9 Patienten je 1 000 männliche Einwohner.

Auf bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells entfielen dabei 2 732 Fälle (19 %), darunter 795 Neubildungen im Bereich des Dickdarms und 824 im Bereich des Rektums. Wegen bösartiger Neubildungen der Atmungsorgane wurden 2 380 Männer behandelt (17 %), darunter alleine 2 054 wegen bösartiger Neubildungen der Luftröhre, der Bronchien oder der Lunge. Auf bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane entfielen 2 913 der Behandlungsfälle (21 %), darunter 1 107 auf die Prostata und 1 181 auf die Harnblase. Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes kamen in 1 848 Fällen vor. Gutartige Neubildungen machten mit 1 598 Fällen noch 11 % aller Behandlungsfälle im Rahmen dieses ICD-Kapitels aus.

Wegen bösartiger Neubildungen wurden mit 18 669 sowohl absolut als auch relativ mehr Frauen als Männer behandelt, denn auf 1 000 Einwohnerinnen kamen 33,4 Behandlungsfälle gegenüber 26,9 bei den Männern. Während der Anteil der gutartigen Neubildungen bei den Männern 11 % betrug, machte er bei den Frauen mit 4 238 Fällen immerhin fast 23 % aus.

Auf bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells entfielen 2 364 Fälle, darunter 869 auf Erkrankungen des Dickdarms und 589 auf Erkrankungen des Rektums. Die Atmungsorgane waren in 692 Fällen betroffen, damit also deutlich weniger häufig als bei den Männern. Die Brustdrüse war in 4 277, die Harn- und Geschlechtsorgane in 2 623 und das lymphatische und hämatopoetische Gewebe in 1 996 Fällen bösartig erkrankt.

### **2.2.2. Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 - 459)**

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen hatten die Erkrankungen des Kreislaufsystems zahlenmäßig die größte Bedeutung. Insgesamt wurden 1994 im Saarland 21 609 Männer stationär behandelt. Dies waren 41,1 Patienten je 1 000 Einwohner. Die wichtigsten Diagnosen sind die ischämischen Herzkrankheiten mit 9 648 Behandlungsfällen. Dabei entfielen 1 459 Fälle auf akuten Myokardinfarkt und 6 975 auf sonstige Formen. Von besonderer Bedeutung sind noch die Herzrhythmusstörung und die Herzinsuffizienz mit 1 617 bzw. 1 415 Fällen. Krankheiten des zerebrovaskulären Systems traten 3 140 mal auf, darunter 1 159 mal eine Hirngefäßkrankheit. Als wichtige Einzeldiagnose wäre noch die Arteriosklerose mit 1 338 Behandlungsfällen zu nennen.

Von den 134 899 Patientinnen insgesamt wurden 19 347 oder knapp über 14 % wegen einer Erkrankung des Kreislaufsystems in Krankenhäusern stationär behandelt. Auf 1 000 Einwohnerinnen kamen 34,6 Patientinnen, also deutlich weniger als bei den Männern. An ischämischen Herzkrankheiten litten 4 880 Patientinnen, darunter 821 an akutem Myokardinfarkt und 3 136 an sonstigen Formen. In 1 833 Fällen wurden Herzrhythmusstörungen und in 2 236 Fällen Herzinsuffizienz diagnostiziert. Krankheiten des zerebrovaskulären Systems kamen in 3 723 Fällen vor, darunter 1 364 Erkrankungen der Hirngefäße. Die Arteriosklerose hatte mit 635 Behandlungsfällen dagegen eine geringere Bedeutung als bei den Männern.

### **2.2.3. Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 460 - 519)**

Wegen Erkrankungen der Atmungsorgane mußten sich 1994 insgesamt 9 563 männliche Patienten einer stationären Behandlung unterziehen. Nahezu die Hälfte (4 673) der Behandlungsfälle bezog sich dabei auf Erkrankungen der oberen Luftwege, darunter 875 Nasenscheidewandverbiegungen und 2 742 chronische Affektionen der Tonsillen und des adenoiden

**Tabelle 1: Aus dem Krankenhaus entlassene oder verstorbene  
Männ**

Pos. Nr. ICD/9 1979	Hauptdiagnose	Entlassene oder				
		ins- gesamt	davon im Alter von ...			
			unter 1 Jahr	1 - 5	5 - 15	15 - 25
001-139	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	2 481	306	423	384	243
140-239	Neubildungen	14 152	32	461	513	381
240-279	Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2 482	154	264	152	95
280-289	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	658	21	100	115	31
290-319	Psychiatrische Krankheiten	6 411	12	34	196	536
320-389	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	8 375	206	404	586	379
390-459	Krankheiten des Kreislaufsystems	21 609	29	18	78	200
460-519	Krankheiten der Atmungsorgane	9 563	396	1 921	1 485	637
520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane	11 057	347	400	769	827
580-629	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	8 062	122	530	712	398
630-676	Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	-	-	-	-	-
680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	1 723	39	73	111	206
710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	7 545	7	33	172	620
740-759	Angeborene Fehlbildungen	1 129	324	214	274	101
760-779	Bestimmte Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	1 284	1 227	20	16	3
780-799	Mangelhaft bezeichnete Krankheiten	2 835	146	212	278	172
800-999	Verletzungen und Vergiftungen	13 515	214	563	1 193	2 466
<b>001-999</b>	<b>Zusammen</b>	<b>112 881</b>	<b>3 582</b>	<b>5 670</b>	<b>7 034</b>	<b>7 295</b>
	Ohne Diagnoseangabe	393	12	38	37	52
V01-V82 <sup>1)</sup>	Nicht krankhafte Zustände	159	19	1	6	13
	<b>INSGESAMT</b>	<b>113 433</b>	<b>3 613</b>	<b>5 709</b>	<b>7 077</b>	<b>7 360</b>

1) ohne V30-V39 = gesunde Lebendgeborene

**Tabelle 2: Aus dem Krankenhaus entlassene oder verstorbene  
Weib**

Pos. Nr. ICD/9 1979	Hauptdiagnose	Entlassene oder				
		ins- gesamt	davon im Alter von ...			
			unter 1 Jahr	1 - 5	5 - 15	15 - 25
001-139	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	2 353	244	361	361	256
140-239	Neubildungen	18 669	50	391	574	502
240-279	Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	4 953	136	245	159	122
280-289	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	792	13	45	112	65
290-319	Psychiatrische Krankheiten	6 044	15	36	145	585
320-389	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	10 251	105	321	514	359
390-459	Krankheiten des Kreislaufsystems	19 347	19	16	61	193
460-519	Krankheiten der Atmungsorgane	7 668	255	1 267	1 395	858
520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane	11 533	159	211	815	1 260
580-629	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	12 548	48	120	260	1 238
630-676	Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	15 782	-	-	8	3 866
680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	1 601	26	42	90	186
710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	7 143	10	31	157	464
740-759	Angeborene Fehlbildungen	910	236	137	167	120
760-779	Bestimmte Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	1 104	997	2	5	26
780-799	Mangelhaft bezeichnete Krankheiten	2 750	140	157	240	262
800-999	Verletzungen und Vergiftungen	10 804	187	429	763	1 072
<b>001-999</b>	<b>Zusammen</b>	<b>134 252</b>	<b>2 640</b>	<b>3 811</b>	<b>5 826</b>	<b>11 434</b>
	Ohne Diagnoseangabe	387	16	43	33	36
V01-V82 <sup>1)</sup>	Nicht krankhafte Zustände	260	6	1	7	21
	<b>INSGESAMT</b>	<b>134 899</b>	<b>2 662</b>	<b>3 855</b>	<b>5 866</b>	<b>11 491</b>

1) ohne V30-V39 = gesunde Lebendgeborene

**vollstationäre Patienten nach Altersgruppen und Diagnosen 1994**  
lich

verstorbene Patienten								Pos. Nr. ICD/9 1979
bis unter ... Jahren								
25 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 oder mehr	unbekannt	
287	113	121	142	188	176	98	-	001-139
493	336	514	1 985	3 825	3 872	1 740	-	140-239
173	91	117	330	468	447	191	-	240-279
27	21	16	31	67	116	113	-	280-289
1 531	996	806	983	610	350	357	-	290-319
721	458	455	938	1 313	1 651	1 263	1	320-389
541	485	901	3 025	6 221	6 588	3 523	-	390-459
906	365	292	607	880	1 146	928	-	460-519
1 269	702	692	1 519	1 926	1 676	930	-	520-579
749	407	454	764	1 302	1 653	968	3	580-629
-	-	-	-	-	-	-	-	630-676
318	126	120	227	236	153	114	-	680-709
1 364	739	767	1 438	1 350	762	293	-	710-739
79	21	16	35	33	20	12	-	740-759
2	-	3	2	3	4	4	-	760-779
285	130	148	383	460	366	255	-	780-799
3 155	1 096	906	1 378	1 271	663	610	-	800-999
11 900	6 086	6 328	13 787	20 153	19 643	11 399	4	001-999
54	13	24	36	38	48	41	-	
36	16	16	20	24	6	2	-	V01-V82 <sup>1)</sup>
11 990	6 115	6 368	13 843	20 215	19 697	11 442	4	

**vollstationäre Patienten nach Altersgruppen und Diagnosen 1994**  
lich

verstorbene Patienten								Pos. Nr. ICD/9 1979
bis unter ... Jahren								
25 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 oder mehr	unbekannt	
232	75	61	116	164	214	268	1	001-139
1 211	965	1 440	3 256	4 041	3 934	2 305	-	140-239
335	209	220	523	796	1 205	1 003	-	240-279
39	12	18	28	60	162	238	-	280-289
952	597	543	814	653	729	975	-	290-319
619	337	334	745	1 218	2 552	3 141	6	320-389
440	368	511	1 572	3 141	5 726	7 295	5	390-459
777	271	214	419	542	748	921	1	460-519
1 286	586	617	1 185	1 575	1 814	2 023	2	520-579
2 739	1 395	1 207	1 821	1 457	1 325	938	-	580-629
9 977	1 605	296	30	-	-	-	-	630-676
250	99	85	157	175	223	267	1	680-709
654	389	459	1 044	1 321	1 506	1 108	-	710-739
77	30	18	32	38	30	25	-	740-759
35	6	2	4	7	7	13	-	760-779
271	129	142	206	295	395	513	-	780-799
1 077	488	458	840	1 140	1 522	2 822	6	800-999
20 971	7 561	6 625	12 792	16 623	22 092	23 855	22	001-999
24	6	13	33	50	57	76	-	
115	44	24	12	13	14	3	-	V01-V82 <sup>1)</sup>
21 110	7 611	6 662	12 837	16 686	22 163	23 934	22	

Gewebes. Die zuletzt erwähnten Erkrankungen traten vornehmlich bei Kindern auf, denn der Anteil der 1- bis unter 15-Jährigen betrug fast 80 %. An akuten Infektionen der Atmungsorgane litten 931, an Pneumonie und Grippe 1 430, an chronischer Bronchitis 923 und an Asthma 598 Patienten.

Deutlich weniger Erkrankungen der Atmungsorgane traten bei den Frauen auf. Mit 7 668 Behandlungsfällen waren es lediglich 13,7 Patientinnen je 1 000 Einwohnerinnen. Die Bedeutung der Einzeldiagnosen ist bei den Frauen jedoch nahezu identisch mit der der Männer. Mit 3 990 Erkrankungen entfiel etwas mehr als die Hälfte auf die sonstigen Krankheiten der oberen Luftwege, darunter 427 Fälle auf die Nasenscheidewandverbiegung und 2 674 Fälle auf chronische Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes. Gut zwei Drittel dieser Patientinnen waren 1 bis unter 15 Jahre alt. Auf akute Infektionen der Atmungsorgane entfielen 768, auf Pneumonie und Grippe 1 184, auf chronische Bronchitis 576 und auf Asthma 538 Behandlungsfälle.

## 2.2.4. Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 - 579)

Die geschlechtsspezifischen Erkrankungsziffern bei den Erkrankungen der Verdauungsorgane waren fast gleich. Für 11 057 Patienten ergab sich eine Ziffer von 21,0 (je 1 000 Einwohner) und für Patientinnen eine Ziffer von 20,6. Auch die meisten Einzeldiagnosen spielten bei den Geschlechtern eine vergleichbare Rolle.

Auf Krankheiten der Mundhöhle, der Speicheldrüsen und des Kiefers entfielen bei den Männern 663, bei den Frauen 768 Fälle. Gastritis und Duodenitis wurde bei den Frauen in 825, bei den Männern in 626, akute Blinddarmentzündung in 729 bzw. 612 Fällen diagnostiziert.

Eine unterschiedliche Bedeutung kam jedoch den Eingeweidebrüchen zu, von denen männliche Patienten in 2 950, Frauen dagegen nur in 1 186 Fällen betroffen waren. Der Leistenbruch machte bei den Männern dabei einen Anteil von 85 % gegenüber 49 % bei den Frauen aus. Bei den Männern war unter den sonstigen Krankheiten der Verdauungsorgane noch die chronische Leberkrankheit und -zirrhose von Bedeutung, die 615 mal auftrat. Gallensteinleiden waren dagegen eher bei den Frauen von Bedeutung, denn 1 912 Behandlungsfällen standen lediglich 701 Behandlungsfälle von Männern gegenüber.

## 2.2.5. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 - 629)

Insgesamt 8 062 Männer wurden 1994 wegen Krankheiten der Harn- oder Geschlechtsorgane stationär behandelt. Dies waren 15,4 Patienten je 1 000 Einwohner. Unter chronischem Nierenversagen litten 399 und unter den sonstigen Krankhei-

ten der Harnorgane 3 296, darunter alleine 1 705 an Nieren-Harnleitersteinen. Unter den Erkrankungen der Geschlechtsorgane, die insgesamt 3 978 mal diagnostiziert wurden, sind vornehmlich die Prostatavergrößerung sowie die Vorhauthypertrophie und Phimose mit 1 373 bzw. 1 028 Fällen zu erwähnen.

Frauen wurden wegen Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane mit 12 548 Fällen (22,5 je 1 000 Einwohnerinnen) wesentlich häufiger behandelt als Männer. Auf das chronische Nierenversagen entfielen 422 und auf die sonstigen Krankheiten der Harnorgane 3 130 Behandlungsfälle, darunter 1 116 auf Nieren- und Harnleitersteine. Insgesamt 814 Behandlungsfälle bezogen sich auf Erkrankungen der Brustdrüse, darunter 460 auf gutartige Gewebeveränderungen. Darüber hinaus wurden in 1 130 Fällen entzündliche Krankheiten der Beckenorgane festgestellt, wobei entzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter, des Beckenzellgewebes und des Bauchfells 799 mal auftraten. Unter den sonstigen Affektionen der weiblichen Geschlechtsorgane mit insgesamt 6 742 Behandlungen sind vor allem die nichtentzündlichen Affektionen der Eierstöcke, der Eileiter und des Mutterbandes (823 Fälle), Menstruationsstörungen (1 261 Fälle) und klimakterische und postklimakterische Störungen (996 Fälle) zu nennen.

## 2.2.6. Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 - 676)

Im Zusammenhang mit dieser Diagnosegruppe begaben sich 1994 im Saarland 15 782 Frauen (28,3 je 1 000 Einwohnerinnen) in stationäre Behandlung. Zu einer Schwangerschaft mit nachfolgender Fehlgeburt kam es in 1 624 Fällen und in 3 614 Fällen zu Komplikationen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft. Dabei traten bei 650 Patientinnen Blutungen im Frühstadium der Schwangerschaft und bei 1 383 Patientinnen vorzeitige oder drohende Wehen auf. In 7 114 Fällen verlief die Entbindung normal. Dagegen traten in 1 293 Fällen Komplikationen im Verlauf der Wehen und der Entbindung auf. In 108 Fällen kam es zu Komplikationen im Wochenbett.

## 2.2.7. Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 - 739)

Von 7 545 (14,4 je 1 000 Einwohner) männlichen Patienten wurden 3 109 wegen Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandter Affektionen behandelt. Darunter waren die Osteoarthritis und der Meniskusschaden mit 827 bzw. 1 596 Fällen am häufigsten vertreten. Fast ein Drittel der Patienten (2 567) hatte ein Rückenleiden, darunter 1 726 einen Bandscheibenschaden. Rheumatismus (ohne Rückenleiden) kam bei 1 188 Patienten vor.

---

Auch bei den 7 143 behandelten Frauen (12,8 je 1 000 Einwohnerinnen) spielten die Arthropathien und verwandte Affektionen, die 3 002 mal vorkamen, die größte Rolle. Osteoarthritis kam 1 213 mal und ein Meniskusschaden 942 mal vor. Wegen eines Rückenleidens erfolgte eine Behandlung bei 2 327 Patientinnen. Darunter hatten 1 410 einen Bandscheibenschaden. An Rheumatismus litten 704 Patientinnen.

#### **2.2.8. Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 - 999)**

Große Bedeutung im Rahmen der stationären Behandlung kam sowohl bei Männern als auch bei Frauen den Verletzungen und Vergiftungen bei, denn 13 515 Männer (25,7 je 1 000 Einwohner) und 10 804 Frauen (19,3 je 1 000 Einwohnerinnen) suchten deswegen ein saarländisches Krankenhaus auf. Bei den Männern entfielen 519 Fälle auf eine Schädelfraktur, 635 Fälle auf eine Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts, 1 372 Fälle auf eine Fraktur der oberen Extremitäten (Schlüsselbein, Schulter, Arme, Finger) und 2 095 Fälle auf eine Fraktur der unteren Extremitäten, darunter 343 auf einen Bruch des Oberschenkelhalses.

Verrenkungen wurden 567 mal, Verstauchungen 1 835 mal, darunter alleine 1 005 Bein- oder Knieverstauchungen, und eine Gehirnerschütterung 1 639 mal diagnostiziert.

Wegen Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe kam es zu 362, wegen toxischer Wirkungen von medizinisch nicht gebräuchlichen Substanzen zu 578, darunter wegen Alkohol zu 391 stationären Behandlungen.

Bei den Frauen entfielen 205 Fälle auf eine Schädelfraktur, 795 Fälle auf eine Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts, 1 332 Fälle auf eine Fraktur der oberen Extremitäten und 2 903 Fälle auf eine Fraktur der unteren Extremitäten, darunter 1 138 auf einen Bruch des Oberschenkelhalses. Von den Patientinnen mit einem Oberschenkelhalsbruch waren 1 045 oder 92 % älter als 65 Jahre.

Verrenkungen führten in 293, Verstauchungen in 898 und eine Gehirnerschütterung in 1 092 Fällen zu einer stationären Behandlung.

Wegen Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe wurden 467, wegen toxischer Wirkungen von medizinisch nicht gebräuchlichen Substanzen 291 Frauen (darunter 150 wegen Alkohol) behandelt.

Weitere Ergebnisse, insbesondere im Zusammenhang mit der Verteilung der Patienten auf die einzelnen Fachabteilungen der Krankenhäuser, enthält der Statistische Bericht "Die Diagnosen der Krankenhauspatienten im Saarland 1994", der im September 1996 unter der Kennziffer A IV 9 - j 1994 erschienen ist.

## Preise

Marie-Luise Pfaff

## Preisindex für die Lebenshaltung im August 1996

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen ging im Saarland von Mitte Juli bis Mitte August um 0,1 % auf 113,1 (1991 = 100) zurück. Gegenüber dem Vorjahr errechnete sich eine Zunahme des Verbraucherpreisniveaus um 1,3 %. Auch in den beiden Vormonaten Juni und Juli 1996 hatte die Teuerungsrate bei 1,3 % gelegen.

Größere Preisrückgänge zeigten sich im Berichtsmonat August 1996 vor allem im Bereich der Lebensmittel. Saisonbedingt wurden Süd- und Zitrusfrüchte um 4,0 %, frisches Fruchtgemüse um 7,8 % und Kartoffeln um 14,6 % günstiger angeboten als noch einen Monat vorher. Insgesamt verzeichnete die Ausgabengruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" einen Indexrückgang von 0,4 % in Monatsfrist.

Günstig auf die Entwicklung der Verbraucherpreise im Monatsvergleich wirkten sich auch die Heizölpreise aus; sie verzeichneten einen Rückgang von 0,4 % binnen 4 Wochen, lagen jedoch um 14,2 % über denen von August 1995. Auch die Kraftstoffpreise gingen im August 1996 um 0,6 % im Vergleich zum Vormonat zurück, waren aber um 7,6 % höher als vor einem Jahr.

Größere Preisausschläge ergaben sich binnen Monatsfrist im Bereich der Dienstleistungen. Während sich die Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes um 1,3 % verbilligten, waren bei den Pauschalreisen Verteuerungen von durchschnittlich 1,0 % und bei den Dienstleistungen der Kreditinstitute von 4,7 % zu beobachten.

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten  
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen  
im August 1996

Hauptgruppe	Wägungs- anteil in Promille	1991=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	237,69	107,1	0,3	- 0,4
Bekleidung, Schuhe	76,14	108,7	0,8	-
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,16	115,4	1,4	-
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	202,44	119,4	2,4	-
Energie (ohne Kraftstoffe)	50,72	99,2	-3,3	-
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	71,09	109,0	0,7	-
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	36,33	115,3	1,9	-
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	170,00	116,5	3,0	- 0,2
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	100,84	110,9	1,0	0,1
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	54,75	131,4	0,5	-
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	<b>1 000,00</b>	<b>113,1</b>	<b>1,3</b>	<b>- 0,1</b>



Betrachtet man die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich, so zeigt sich, daß der Preisauftrieb im Saarland seit Jahresanfang weitgehend stabil blieb. Die Jahresteuersrate bewegte sich zwischen 1,4 % und 1,2 %; im Mittel lag sie bei 1,3 %.

Im Vorjahresvergleich ergab sich im August 1996 im Bereich "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" eine Indexerhöhung

von 0,3 %. Die im Jahresabstand gemessene Zunahme der Wohnungsmieten fiel mit 2,4 % überdurchschnittlich aus. Die kräftigen Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr bei den Kraftstoffen und den Reparaturen waren mit Ursache dafür, daß der Teilindex für "Verkehr- und Nachrichtenübermittlung" um 3,0 % stieg.

**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren**

		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Januar	a	89,9	91,1	90,9	91,2	93,3	95,4	98,2	101,8	105,3	109,0	110,5	112,0
	b	99,3	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,5	116,3	120,4	122,1	123,7
	c	120,0	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,9	140,6	145,5	147,5	149,5
Februar	a	90,2	91,2	91,0	91,3	93,6	95,8	98,8	102,4	106,2	109,6	111,0	112,3
	b	99,7	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	109,2	113,1	117,3	121,1	122,6	124,1
	c	120,5	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,9	136,7	141,8	146,3	148,2	149,9
März	a	90,4	90,7	90,9	91,4	93,7	95,9	98,7	102,6	106,7	109,5	110,9	112,4
	b	99,9	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	109,1	113,4	117,9	121,0	122,5	124,2
	c	120,7	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,8	137,0	142,4	146,2	148,1	150,1
April	a	90,6	90,7	91,1	91,7	94,3	96,0	98,9	103,1	106,9	109,7	111,0	112,5
	b	100,1	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,3	113,9	118,1	121,2	122,6	124,3
	c	121,0	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,6	142,7	146,5	148,2	150,2
Mai	a	90,7	90,8	91,2	91,8	94,5	96,3	99,3	103,3	106,9	109,9	111,2	112,7
	b	100,2	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,7	114,1	118,1	121,4	122,9	124,5
	c	121,1	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,6	137,9	142,7	146,7	148,5	150,5
Juni	a	90,8	90,8	91,1	91,8	94,4	96,2	99,8	103,6	107,2	110,2	111,6	112,9
	b	100,3	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,3	114,5	118,4	121,8	123,3	124,7
	c	121,2	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,2	138,3	143,1	147,1	149,0	150,7
Juli	a	90,7	90,3	91,0	91,7	94,3	96,3	101,0	103,8	107,5	110,5	111,7	113,2
	b	100,2	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,6	114,7	118,8	122,1	123,4	125,1
	c	121,1	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,8	138,6	143,5	147,5	149,1	151,1
August	a	90,4	90,1	90,9	91,7	94,3	96,8	100,9	103,9	107,7	110,5	111,6	113,1
	b	99,9	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,5	114,8	119,0	122,1	123,3	125,0
	c	120,7	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,7	138,7	143,8	147,5	149,0	151,0
September	a	90,5	90,3	90,7	91,7	94,3	97,3	100,8	103,8	107,3	110,3	111,8	
	b	100,0	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,4	114,7	118,6	121,9	123,5	
	c	120,8	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,6	138,6	143,2	147,3	149,3	
Oktober	a	90,5	90,1	90,8	91,8	94,5	97,8	100,9	103,9	107,3	110,4	111,7	
	b	100,0	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,5	114,8	118,6	122,0	123,4	
	c	120,8	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,7	138,7	143,2	147,4	149,1	
November	a	90,7	90,2	90,9	92,0	94,7	97,7	101,2	104,4	107,4	110,4	111,7	
	b	100,2	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,4	118,7	122,0	123,4	
	c	121,1	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,4	143,4	147,4	149,1	
Dezember	a	90,7	90,3	91,0	92,2	95,0	97,7	101,4	104,5	107,6	110,3	111,9	
	b	100,2	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	112,0	115,5	118,9	121,9	123,6	
	c	121,1	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,4	139,5	143,6	147,3	149,4	
Durchschnitt	a	90,5	90,6	91,0	91,7	94,2	96,6	100,0	103,4	107,0	110,0	111,4	
	b	100,0	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,5	114,3	118,2	121,6	123,1	
	c	120,8	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,5	138,1	142,8	146,9	148,7	

a) 1991=100, b) <sup>1)</sup> 1985=100, c) <sup>1)</sup> 1980=100 1) Ab Januar 1991 auf Originalbasis 1991, also nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1991.

## **“STATISTIK REGIONAL” - Ausgabe 1996 auf Diskette erschienen**

“STATISTIK REGIONAL” ist ein von den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes erarbeitetes Diskettenpaket mit Daten aller kreisfreien Städte und Kreise aus den 16 Bundesländern. Diese stellen einen Querschnitt aus den wichtigsten Sachgebieten der amtlichen Statistik dar. Der Zugriff auf die Disketten erfolgt über eine mitgelieferte Software, die die Möglichkeit bietet, ausgewählte wirtschaftliche und soziale Fakten aus dem breiten Angebot der amtlichen Statistik am PC zu recherchieren und zu Tabellen zusammenzustellen. Die Daten der Länder sind einfach und schnell abzurufen sowie in andere Softwareprodukte zu exportieren und weiterzuverarbeiten. Sie sind methodisch und inhaltlich voll vergleichbar.

Erhältlich sind zwei Versionen:

- **Komplett-Paket, mit rund 1 100 Merkmalen zum Preis von 290,- DM**
- **Kompakt-Paket, mit rund 180 Merkmalen zum Preis von 60,- DM.**

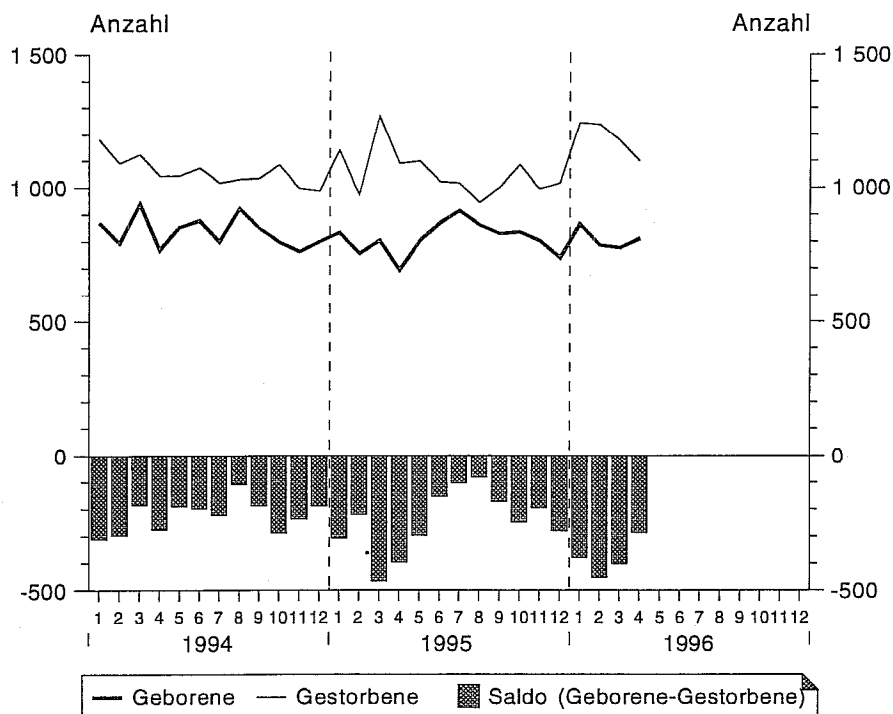
Für Interessenten besteht auch die Möglichkeit, sich anhand einer Demo-Version zum Preis von 10,- DM mit “STATISTIK REGIONAL” vertraut zu machen.

Die Diskettenpakete können erworben werden beim

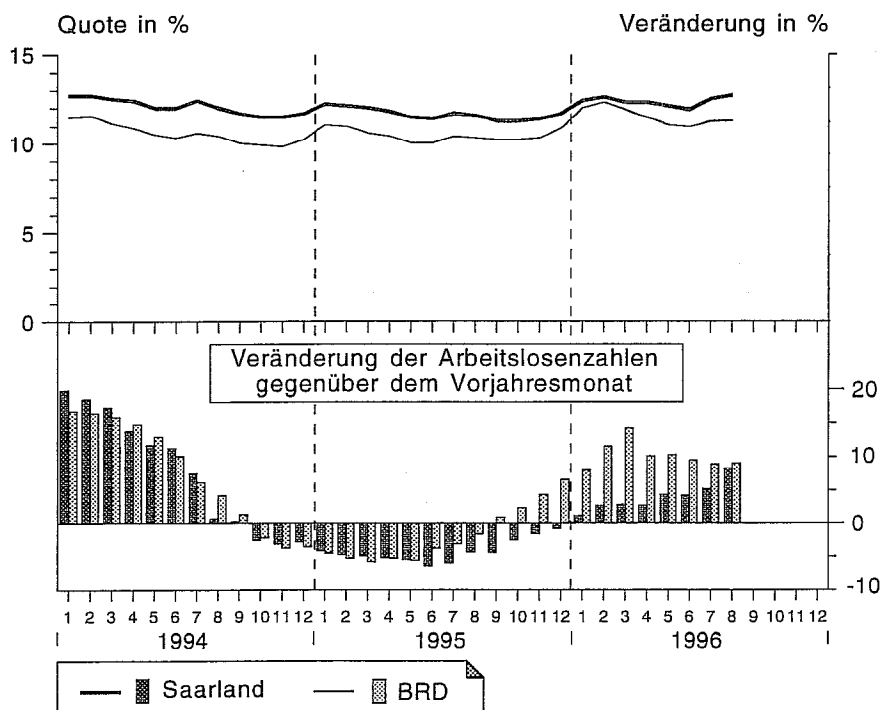
Statistischen Landesamt SAARLAND  
Postfach 10 30 44  
66030 Saarbrücken  
Tel.: (06 81) 5 01 - 59 13/59 10  
Fax: (06 81) 5 01 - 59 99



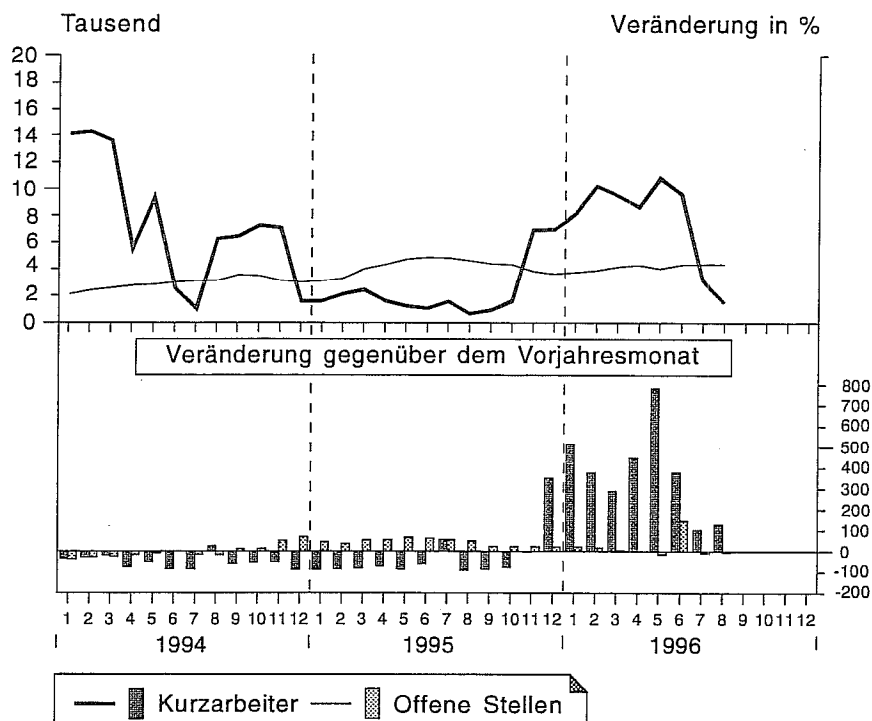
## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



## ARBEITSLOSE

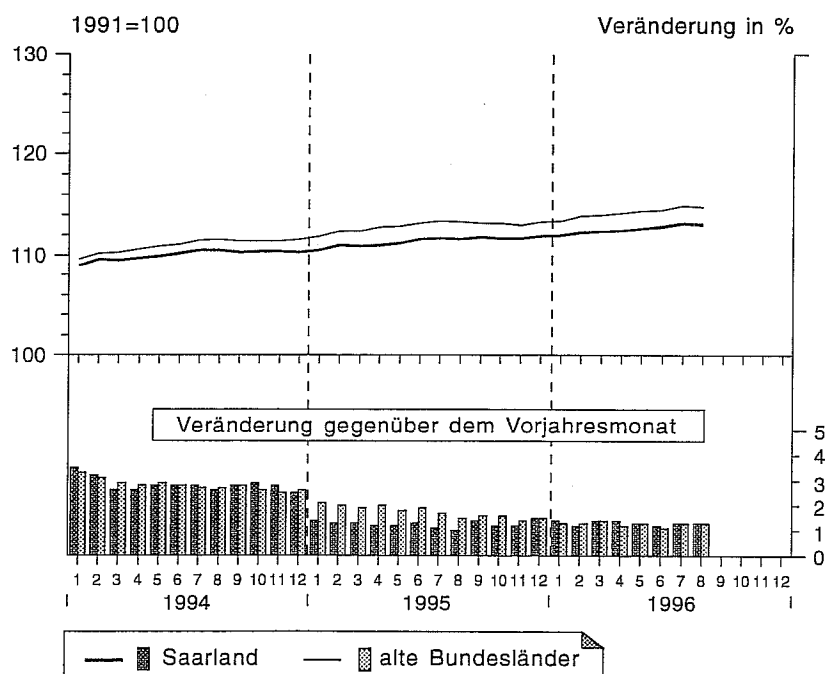


# KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

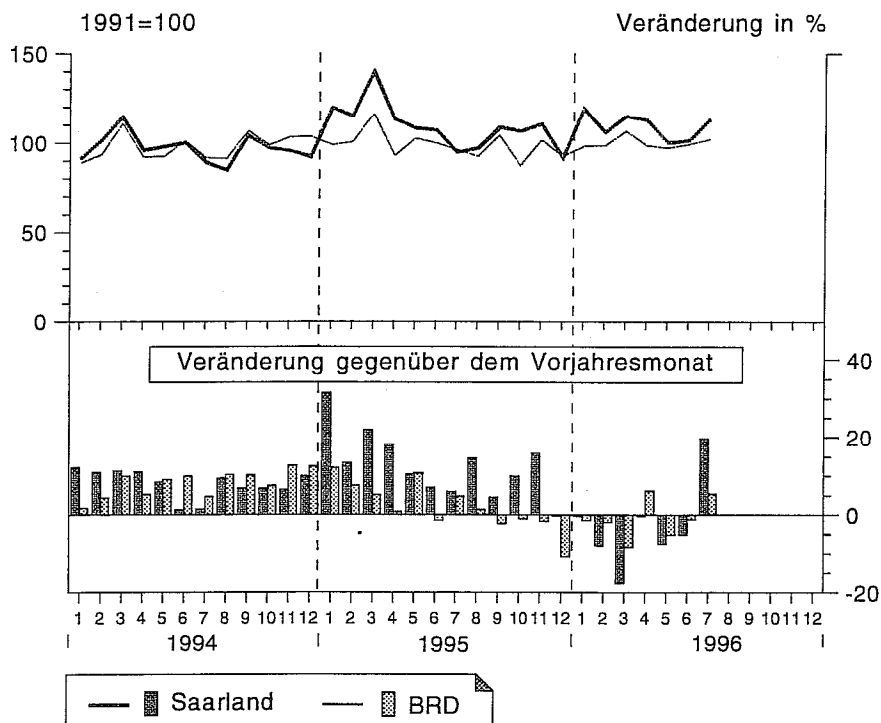


# PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)

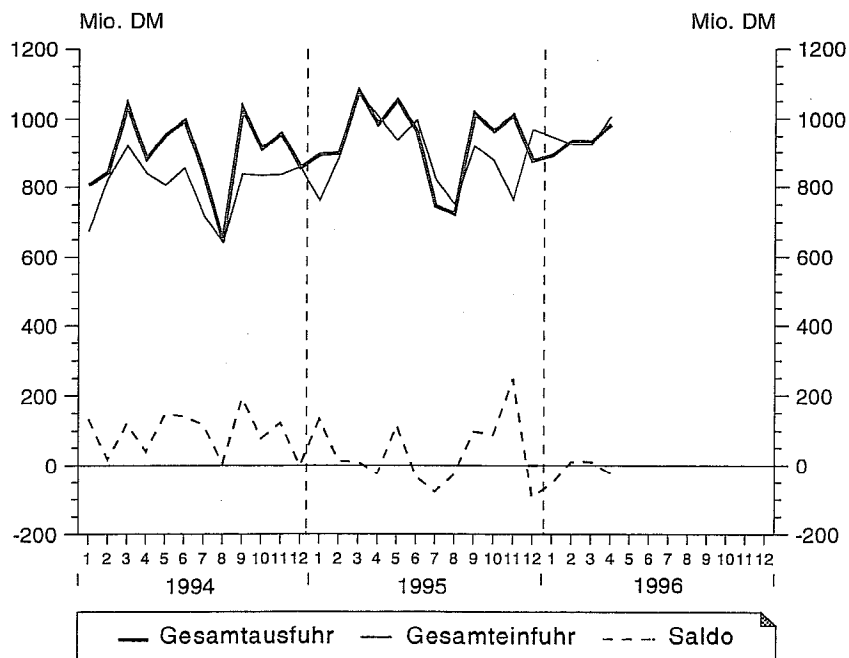


## AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

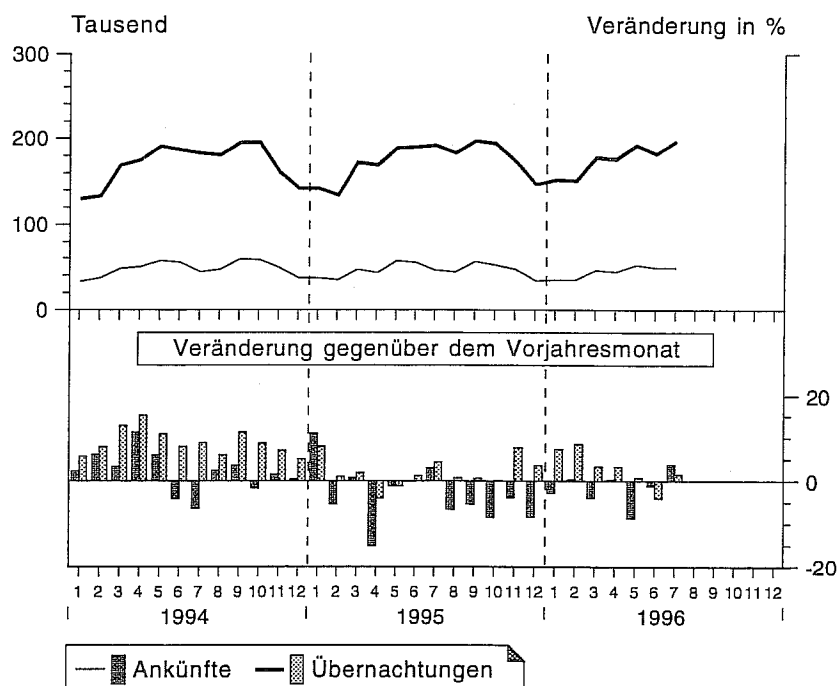


## AUSSENHANDEL IM SAARLAND

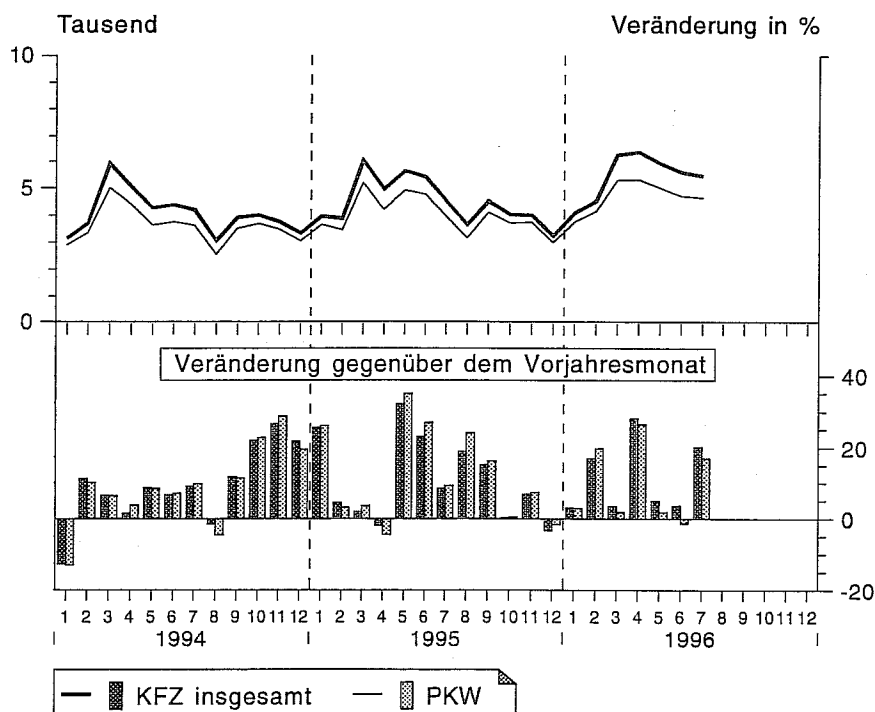
(Spezialhandel)



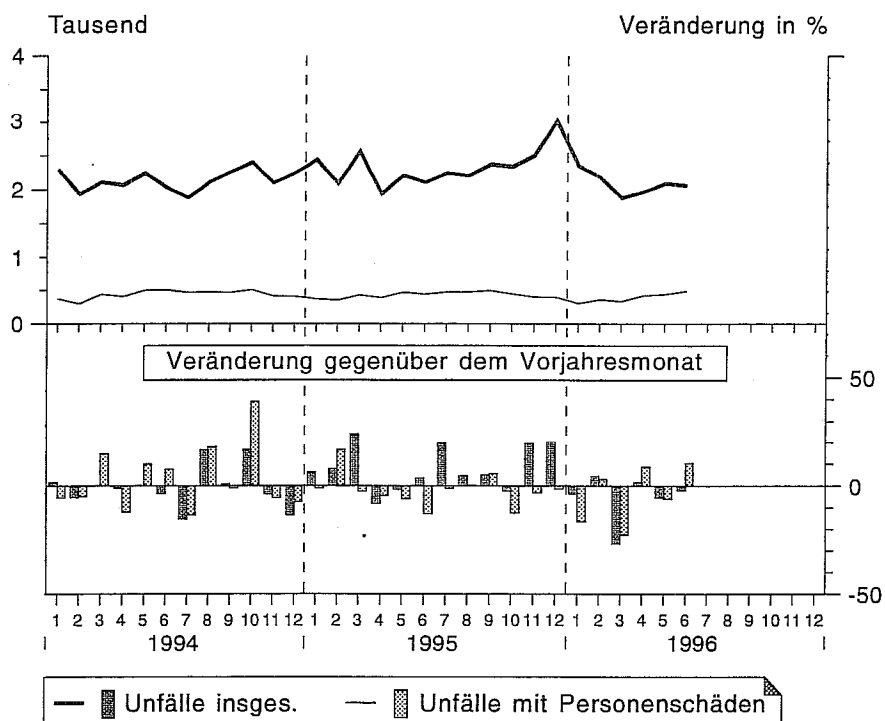
# ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



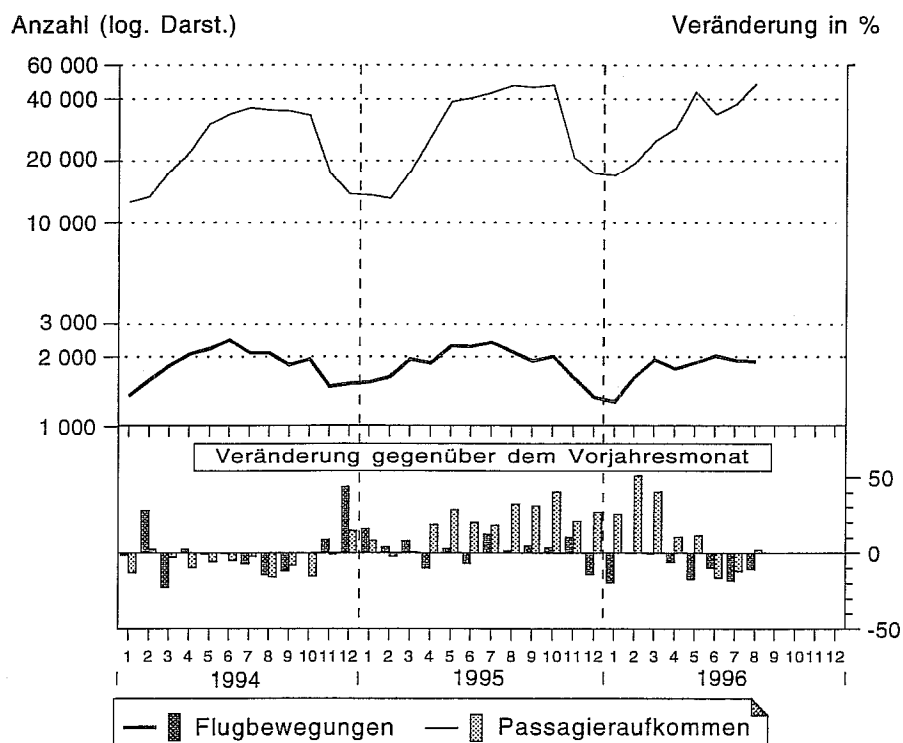
# KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



## STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



## LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,  
der deutschen Bundesländer,  
des Deutschen Reiches,  
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr



## Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996				
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
<b>Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit</b>											
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,7	1 083,7	1 083,0	1 082,9	1 082,9	1 083,3	1 083,2	...	...	
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
* Eheschließungen	Anzahl	536	508	354	740	746	364	372	...	...	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,9	5,6	4,0	8,0	8,4	4,0	...	...	...	
* Lebendgeborene	Anzahl	836	811	711	814	847	776	811	...	...	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,3	9,0	8,0	8,8	9,5	8,4	...	...	...	
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 059	1 054	1 143	1 027	1 026	1 177	1 098	...	...	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,7	11,7	12,8	11,2	11,5	12,8	...	...	...	
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	4	5	6	6	5	...	...	
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,5	6,4	5,6	6,2	7,5	7,4	...	...	...	
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 223	-243	- 432	-213	- 179	-401	- 287	...	...	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,5	-2,7	-4,9	-2,3	-2,0	-4,4	...	...	...	
<b>Wanderungen</b>											
über die Landesgrenze											
* Zugezogene	Anzahl	1 811	1 773	1 358	1 547	1 590	1 290	1 634	...	...	
* Ausländer	Anzahl	737	765	528	651	563	539	731	...	...	
Erwerbstätige	Anzahl	475	468	402	437	410	392	442	...	...	
* Fortgezogene	Anzahl	1 616	1 515	1 263	1 347	1 403	1 455	1 416	...	...	
* Ausländer	Anzahl	501	453	347	383	395	531	464	...	...	
Erwerbstätige	Anzahl	546	524	479	496	509	463	467	...	...	
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 195	+ 258	+ 95	+ 200	+ 187	-165	+ 218	...	...	
Ausländer	Anzahl	+ 236	+ 312	+ 181	+ 268	+ 168	+ 8	+ 267	...	...	
Erwerbstätige	Anzahl	- 71	-56	- 77	-59	- 99	-71	- 25	...	...	
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 977	2 891	2 563	2 806	2 675	2 610	2 793	...	...	
<b>Arbeitsmarkt</b>											
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	Anzahl	346 180	...	.	.	346 588	...	.	.	...	
* Frauen	Anzahl	136 619	...	.	.	136 242	...	.	.	...	
* Ausländer	Anzahl	28 183	...	.	.	29 566	...	.	.	...	
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	34 437	...	.	.	36 338	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	32 085	...	.	.	33 610	...	.	.	...	
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung											
* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	21 977	...	.	.	21 014	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	1 436	...	.	.	1 406	...	.	.	...	
* Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	115 342	...	.	.	114 545	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	25 343	...	.	.	24 641	...	.	.	...	
* Baugewerbe	Anzahl	22 725	...	.	.	22 571	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	2 028	...	.	.	2 026	...	.	.	...	
* Handel	Anzahl	48 122	...	.	.	47 591	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	27 850	...	.	.	27 245	...	.	.	...	
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	14 609	...	.	.	14 856	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	4 140	...	.	.	4 182	...	.	.	...	
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 999	...	.	.	12 751	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	6 947	...	.	.	6 820	...	.	.	...	
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	78 862	...	.	.	81 373	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	52 858	...	.	.	53 608	...	.	.	...	
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	8 351	...	.	.	8 876	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	5 316	...	.	.	5 612	...	.	.	...	
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 802	...	.	.	21 587	...	.	.	...	
* darunter Frauen	Anzahl	10 264	...	.	.	10 258	...	.	.	...	

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Arbeitslose	Anzahl	51 470	49 257	49 851	48 326	47 881	51 801	51 182	50 413	49 903
* darunter Frauen	Anzahl	18 557	18 309	18 220	17 879	17 901	18 680	18 792	18 630	18 522
* Arbeitslosenquote	%	12,1	11,7	11,8	11,5	11,4	12,3	12,3	12,1	11,9
* insgesamt	%	11,2	11,0	10,9	10,7	10,7	11,2	11,3	11,2	11,1
* Frauen	%	12,7	12,1	12,4	12,0	11,8	13,0	12,9	12,7	12,5
* Männer	%	23,7	23,0	23,1	22,4	22,0	25,9	25,6	24,9	24,5
* Ausländer	%	8,7	8,9	8,5	7,9	7,9	10,0	10,1	9,4	9,3
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	2 867	4 138	4 329	4 722	4 877	4 150	4 298	4 025	4 346
* Offene Stellen	Anzahl	7 410	2 384	1 579	1 227	1 044	9 494	8 643	10 824	9 585
* Kurzarbeiter	Anzahl									
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Viehbestand</b>										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	62 551	62 043	.	.	62 954	.	.	.	62 566
Milchkühe	Anzahl	17 720	17 026	.	.	17 354	.	.	.	17 260
Schweine	Anzahl	26 675	24 846	30 096	.	.	.	23 376	.	.
<b>Schlachtmengen<sup>3)</sup></b>	t	<b>544</b>	<b>456</b>	<b>545</b>	<b>428</b>	<b>384</b>	<b>504</b>	<b>512</b>	<b>432</b>	<b>373</b>
darunter										
* Rinder	t	208	203	194	159	132	279	258	216	163
* Kälber	t	5	6	6	3	4	8	7	6	3
* Schweine	t	320	236	243	250	240	208	229	199	200
*Konsumeier	1 000	2 682	2 666	2 839	2 694	2 680	2 813	2 575	2 545	2 553
*Geflügelfleisch	t	.	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Milch</b>										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,6	7,6	7,8	8,3	7,8	8,0	8,0	8,4	8,0
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,3	7,3	7,7	8,1	7,6	7,8	7,9	8,4	7,8
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,2	14,3	14,7	15,1	15,0	15,2	15,7	16,0	15,6
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Bergbau, Gew. v. Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe<sup>4)</sup></b>										
Betriebe	Anzahl	529	534	536	536	535	527	527	525	525
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	1 000	114	113	113	113	113	109	108	108	108
* darunter Arbeiter <sup>6)</sup>	1 000	86	85	85	85	85	82	81	81	81
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	11 049	11 091	10 806	11 659	11 394	11 037	10 404	10 251	9 897
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	540	559	516	556	573	516	525	555	555
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	366	383	352	383	384	350	357	381	360
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	174	176	164	173	189	166	168	174	195
Kohleverbrauch	1 000 G J <sup>7)</sup>	10 870	10 035	.	.	9 316	4 321	.	.	4 418
Gasverbrauch	Mio Kwh	625	664	.	.	703	664	.	.	597
Heizölverbrauch	1 000 t	6	6	.	.	5	10	.	.	9
leichtes Heizöl	1 000 t	3	3	.	.	2	5	.	.	4
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	.	.	3	5	.	.	5
Stromverbrauch	Mio. kWh	400	398	387	409	386	356	339	337	332
Stromerzeugung	Mio. kWh	452	438	447	423	337	30	28	28	27
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 424	26 043	2 463	2 774	2 657	2 615	2 448	2 405	2 386
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	765	822	795	898	820	872	876	874	798
<b>* Index der Nettoproduktion im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe<sup>8)</sup></b>										
1991=100		94,7	102,9	96,8	111,4	104,5	107,9	99,8	99,9	104,9
Kohlenbergbau	1991=100	88,8	87,9	71,0	87,1	82,5	77,8	73,1	75,6	74,2
Ernährungsgewerbe	1991=100	112,1	128,6	111,3	130,9	128,5	130,9	131,1	130,6	125,0
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	94,0	96,0	96,1	97,9	90,9	96,1	83,5	86,9	86,9
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	97,0	95,5	97,6	93,9	84,5	93,4	80,6	83,6	84,2
Maschinenbau	1991=100	80,3	79,4	64,2	89,2	78,1	79,9	72,3	64,5	81,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	103,0	111,5	111,7	125,3	119,9	121,4	117,5	115,8	109,3
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	96,6	102,4	97,1	110,0	102,3	110,7	96,3	97,0	95,2
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	81,2	97,3	91,2	108,8	100,0	96,3	93,9	88,8	94,1
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	86,5	147,2	146,1	152,0	182,1	184,8	135,7	134,4	151,5
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	102,3	113,6	100,4	117,6	114,8	116,0	116,3	117,8	110,1

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats-		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
		durchschnitt								
<b>* Index des Auftragseingangs (Wertindex)<sup>9)</sup></b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>1991=100</b>	<b>97,1</b>	<b>109,5</b>	<b>113,4</b>	<b>108,4</b>	<b>107,2</b>	<b>115,2</b>	<b>113,0</b>	<b>100,3</b>	<b>101,6</b>
* Inland	1991=100	93,0	102,8	105,7	101,9	104,4	101,8	106,7	93,8	91,4
* Ausland	1991=100	104,5	122,0	127,6	120,4	112,4	139,7	124,5	112,2	120,4
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	106,6	117,1	113,4	114,9	123,5	116,6	111,5	103,8	113,6
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	89,6	104,4	116,0	104,2	92,4	114,0	117,2	98,1	91,1
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	82,5	112,1	113,0	116,3	139,8	145,6	106,2	108,7	132,1
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	81,9	63,9	60,9	57,7	52,7	74,7	62,2	68,3	46,1
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>										
Steinkohlenförderung	1 000 t	688	681	549	677	633	604	577	591	579
Roheisen	1 000 t	332	306	353	281	264	286	266	251	276
Rohstahl	1 000 t	375	368	402	362	333	353	325	289	335
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	264	259	265	256	233	253	216	221	226
<b>Handwerk</b>										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1976=100	109,7	109,5	.	.	109,8	...	.	.	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	210,5	219,0	.	.	227,5	...	.	.	.
<b>Öffentliche Energieversorgung</b>										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 043	984	744	1 027	815	1 556	851	765	941
* Stromverbrauch	Mio. kWh	744	748	715	733	692	841	708	691	662
* Gaserzeugung	Mio. m <sup>3</sup>	59	59	60	60	59	56	55	56	56
* Gasverbrauch	Mio. kWh	679	730	716	546	450	1 046	691	591	340
<b>Bauwirtschaft und Wohnungs- wesen</b>										
<b>Bauhauptgewerbe<sup>10)</sup></b>										
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	Anzahl	17 027	16 983	16 756	16 737	16 787	...	...	...	...
darunter Facharbeiter	Anzahl	8 803	8 651	8 690	8 645	8 622	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 773	1 679	1 636	1 856	1 830	...	...	...	...
* Wohnungsbau	1 000	650	613	566	651	624	...	...	...	...
* Gewerblicher und industrieller Bau <sup>11)</sup>	1 000	546	510	494	551	620	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	577	556	576	654	650	...	...	...	...
Hochbau	1 000	107	107	126	132	134	...	...	...	...
Tiefbau	1 000	470	449	450	522	516	...	...	...	...
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	69,3	68,7	62,0	68,8	69,1	...	...	...	...
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	54,4	53,4	48,2	54,7	54,4	...	...	...	...
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	14,9	15,3	13,8	14,1	14,7	...	...	...	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	219,0	214,5	164,9	223,4	243,6	...	...	...	...
* Auftragseingang <sup>4)</sup>	Mio. DM	150,7	155,6	117,4	153,1	165,1	...	...	...	...
* Wohnungsbau	Mio. DM	33,0	29,7	18,2	28,2	31,0	...	...	...	...
* gewerblicher und industrieller Bau <sup>11)</sup>	Mio. DM	52,4	47,9	50,1	45,4	58,2	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	65,3	78,0	49,1	79,5	75,9	...	...	...	...
<b>Ausbauergewerbe</b>										
* Beschäftigte	Anzahl	3 355	3 459	3 448	3 424	3 377	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	374	387	356	402	387	...	...	...	...
* Umsatz	Mio. DM	40,4	40,0	35,0	40,7	45,0	...	...	...	...
<b>Baugenehmigungen</b>										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	202	165	188	218	184	...	...	...	...
* mit 1 Wohnung	Anzahl	119	96	110	111	115	...	...	...	...
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	43	34	35	48	38	...	...	...	...
mit 3 und mehr Woh- nungen <sup>12)</sup>	Anzahl	40	35	43	59	31	...	...	...	...
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	279	237	259	354	234	...	...	...	...
* Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	47,9	40,7	44,8	61,9	38,6	...	...	...	...
Wohnräume	Anzahl	2 281	1 918	2 059	2 947	1 765	...	...	...	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	106,8	96,0	101,5	148,5	93,5	...	...	...	...
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	22	23	19	24	19	...	...	...	...
* umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	120	156	295	101	133	...	...	...	...
* Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	18,9	26,2	52,0	20,8	14,5	...	...	...	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	28,1	37,4	101,4	25,5	23,2	...	...	...	...
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	614	523	572	758	475	...	...	...	...
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 728	2 306	2 416	3 363	2 217	...	...	...	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Handel und Gastgewerbe</b>										
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	895,5	933,4	984,1	1 052,4	962,9	932,9	983,8	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	29,6	30,3	19,5	25,9	20,8	33,7	36,2	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	865,9	903,1	964,6	1 026,5	942,1	899,3	947,6	...	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	4,2	3,9	4,1	4,4	3,8	3,0	3,5	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,2	33,9	36,1	35,0	28,1	27,3	32,8	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	822,4	865,2	924,4	987,1	910,2	868,9	911,3	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	136,4	148,3	136,6	147,2	149,3	163,7	166,9	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	686,0	717,0	787,8	839,9	760,9	705,2	744,5	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	602,4	692,7	726,4	811,2	742,3	686,8	747,7	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	242,6	242,6	238,9	277,4	264,8	225,0	245,1	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	122,9	49,6	54,5	59,2	51,0	44,8	31,9	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	55,9	45,3	56,9	45,6	46,1	41,2	54,9	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	52,2	68,4	59,8	66,1	53,9	71,9	64,7	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,5	5,2	7,5	1,5	5,2	8,2	4,7	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	37,9	49,8	40,5	44,8	42,1	60,6	61,7	...	...
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	803,5	896,3	1 008,8	936,6	997,1	922,9	1 006,7	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	91,1	92,2	91,9	111,0	101,7	83,4	104,5	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	712,4	804,0	916,9	825,6	895,3	839,5	902,2	...	...
* Rohstoffe	Mio. DM	11,0	12,9	9,8	11,9	15,4	16,7	9,7	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	27,4	30,9	34,6	27,4	29,8	23,6	20,7	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	673,9	760,2	872,5	786,4	850,1	799,3	871,9	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	84,8	94,0	144,9	99,3	99,0	96,4	94,5	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	589,2	666,2	727,6	687,2	751,1	702,9	777,4	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	728,6	817,2	927,8	860,1	925,8	842,4	944,2	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	453,6	455,6	563,3	474,3	496,7	483,2	540,9	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	18,4	11,9	14,8	11,3	9,1	9,6	7,3	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	7,8	9,0	6,1	5,4	8,8	12,7	7,6	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	18,6	20,6	26,8	23,0	21,9	14,6	14,3	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	6,0	5,9	4,0	3,7	2,8	6,0	4,2	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	16,1	22,9	21,3	25,9	21,6	28,5	21,4	...	...
<b>Einzelhandel</b>										
<b>Nominale Umsatzentwicklung</b>										
* insgesamt	1994=100	100,0	104,9	107,8	110,8	105,1	110,9	109,7	107,9	...
Handel mit Kraftwagen	1994=100	100,0	115,8	126,1	129,8	122,8	137,0	139,9	135,7	...
Tankstellen	1994=100	100,0	105,6	99,0	110,2	107,2	130,5	118,3	119,6	...
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,0	105,1	107,9	102,9	104,7	105,2	104,7	...
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,1	101,1	105,2	106,5	104,6	104,6	107,9	...
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	106,7	105,3	108,0	109,2	115,7	113,2	114,3	...
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	100,5	102,3	104,1	95,3	101,2	97,0	92,3	...
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	102,7	104,3	109,4	95,9	115,4	105,8	113,9	...
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	100,0	104,0	106,8	109,7	103,9	108,9	107,5	106,0	...
* Beschäftigte	1994=100	100,0	101,0	96,0	96,4	96,8	102,5	101,4	102,2	...
<b>Gastgewerbe</b>										
* Umsatz nominal	1994=100	100,0	103,9	98,6	113,0	104,5	...	...	...	...
* Umsatz real	1991=100	100,0	102,5	97,5	111,7	103,4	...	...	...	...
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1994=100	100,0	98,1	91,5	112,0	101,0	...	...	...	...
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1994=100	100,0	104,8	101,6	113,6	104,0	...	...	...	...
Sonstiges Gaststättengewerbe	1994=100	100,0	105,4	95,4	110,6	104,4	...	...	...	...
* Beschäftigte	1994=100	100,0	102,4	99,4	105,3	104,7	...	...	...	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Fremdenverkehr</b>										
* Gästeankünfte	Anzahl	47 820	46 441	43 008	56 652	55 286	46 219	43 730	52 276	48 690
* darunter Ausländer	Anzahl	5 475	4 934	4 608	5 996	6 147	4 906	4 956	6 424	6 141
* Gästeübernachtungen	Anzahl	170 490	174 486	168 746	189 164	189 733	177 930	175 760	191 737	182 274
darunter Ausländer	Anzahl	14 167	13 881	12 084	15 270	15 277	13 215	13 669	16 733	15 723
<b>Verkehr</b>										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	289	261	304	217	269	249	243	227	257
* Güterversand	1 000 t	58	53	51	39	50	57	49	66	86
<b>Kraftfahrzeuge</b>										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 062	4 482	4 954	5 637	5 400	6 230	6 346	5 914	5 587
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge <sup>13)</sup>	Anzahl	3 583	3 990	4 203	4 920	4 767	5 284	5 317	5 007	4 700
* Lastkraftwagen	Anzahl	164	165	130	170	214	193	194	183	189
Bestand an Kraftfahrzeugen <sup>14)</sup>	Anzahl	646 857	663 263	.	.	660 238	.	.	.	672 909
darunter										
Personen- und Kombinations- fahrzeuge <sup>13)</sup>	Anzahl	568 199	579 352	.	.	577 457	.	.	.	585 671
Lastkraftwagen	Anzahl	24 772	26 111	.	.	25 743	.	.	.	26 459
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 144	2 328	1 938	2 212	2 107	1 919	2 005	2 092	2 060
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	436	425	384	467	437	339	430	438	482
* Getötete Personen	Anzahl	8	6	5	9	3	6	9	9	7
* Verletzte Personen	Anzahl	591	568	514	605	580	443	561	597	613
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 708	1 904	1 554	1 745	1 670	1 580	1 575	1 654	1 578
Straßenverkehrsunternehmen <sup>15)</sup>	Anzahl	62	60	.	.	59	59	.	.	59
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 568	4 714	.	.	16 876	13 078	.	.	14 831
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 536	7 035	.	.	20 927	22 738	.	.	20 579
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 219	11 915	.	.	39 178	35 655	.	.	37 547
<b>Geld und Kredit<sup>16)</sup></b>										
<b>Kredite und Einlagen<sup>17)</sup></b>										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>18)</sup>	Mio. DM	32 292	34 028	.	.	33 057	34 216	.	.	...
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	31 418	33 119	.	.	32 182	33 187	.	.	...
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	27 579	29 608	.	.	28 787	29 804	.	.	...
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 839	3 511	.	.	3 395	3 383	.	.	...
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 253	6 510	.	.	6 526	6 395	.	.	...
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 588	6 001	.	.	6 137	6 067	.	.	...
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	665	509	.	.	389	328	.	.	...
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 980	2 022	.	.	2 009	1 950	.	.	...
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 680	1 697	.	.	1 689	1 620	.	.	...
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	300	325	.	.	320	330	.	.	...
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) <sup>19)</sup>	Mio. DM	23 185	24 587	.	.	23 647	24 842	.	.	...
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	20 311	21 910	.	.	20 961	22 117	.	.	...
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 874	2 677	.	.	2 686	2 725	.	.	...
Einlagen von Nichtbanken insges. <sup>20)</sup>	Mio. DM	31 322	32 611	.	.	30 624	32 564	.	.	...
Sichteinlagen	Mio. DM	5 620	5 787	.	.	5 191	5 620	.	.	...
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 124	5 413	.	.	4 912	5 272	.	.	...
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	389	244	.	.	166	217	.	.	...
Termingelder <sup>21)</sup>	Mio. DM	9 774	9 299	.	.	9 079	8 977	.	.	...
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 802	7 699	.	.	7 494	7 470	.	.	...
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 747	1 367	.	.	1 340	1 266	.	.	...
Spareinlagen	Mio. DM	12 901	14 172	.	.	12 996	14 749	.	.	...
bei Sparkassen	Mio. DM	7 721	8 374	.	.	7 779	8 660	.	.	...
Sparbriefe <sup>22)</sup>	Mio. DM	2 716	3 037	.	.	3 045	2 905	.	.	...
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	316	.	.	313	313	.	.	...
Gutschriften auf Sparkonten <sup>23)</sup>	Mio. DM	9 639	10 016	.	.	2 306	2 967	.	.	...
Lastschriften auf Sparkonten <sup>23)</sup>	Mio. DM	8 684	9 260	.	.	2 180	2 401	.	.	...
<b>Insolvenzen<sup>24/25)</sup></b>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	379	322	17	20	37	15	27	24	40
* Unternehmen	Anzahl	307	281	13	18	35	13	21	23	34
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	72	41	4	2	2	2	6	1	6
* Beantragte Konkurse	Anzahl	379	319	17	20	37	15	27	24	40
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	292	198	7	9	19	7	17	18	27
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	237 797	205 621	7 869	23 107	22 257	4 980	13 059	12 968	26 975
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	165 348	141 205	6 975	20 575	14 911	4 091	11 030	3 413	20 330

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Steuern</b>										
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland</b>										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	581 697	559 561	423 170	465 979	607 897	564 321	411 351	396 831	611 133
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	319 798	308 475	187 126	196 627	360 730	382 898	184 466	153 889	387 449
Lohnsteuer	1 000 DM	267 695	275 178	224 650	275 636	242 803	191 513	196 649	215 008	208 975
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	11 888	4 830	- 31 949	- 34 678	54 318	98 431	-13 145	-48 164	64 370
Körperschaftsteuer	1 000 DM	21 695	18 484	- 9 211	-61 994	60 837	94 903	-30 448	21 314	98 885
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	262 340	248 837	236 044	269 352	243 050	181 423	226 885	242 942	223 684
Umsatzsteuer	1 000 DM	251 706	238 007	223 350	259 513	231 919	169 656	216 508	229 056	213 360
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	10 633	10 830	12 694	9 839	11 131	11 767	10 377	13 886	10 323
<b>Bundessteuern</b>	<b>1 000 DM</b>	<b>10 958</b>	<b>34 470</b>	<b>22 290</b>	<b>25 930</b>	<b>43 019</b>	<b>55 463</b>	<b>22 077</b>	<b>21 381</b>	<b>39 889</b>
* Landessteuern <sup>26)</sup>	1 000 DM	37 681	38 918	32 378	51 513	36 931	47 179	43 882	40 344	40 739
* Gemeindesteuern <sup>27)</sup>	1 000 DM	55 785	50 377	.	129 833	.	.	.	171 837	.
<b>Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften</b>										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	320 327	314 771	244 032	278 456	326 239	254 518	221 799	232 614	340 857
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 041	137 389	80 423	83 259	162 796	171 544	79 994	66 668	174 990
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	164 911	145 397	141 044	166 574	163 397	27 057	119 734	119 429	125 951
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 417	1 100	275	2 693	46	454	- 6	6 173	27
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	280 145	285 508	209 483	249 943	279 817	372 681	232 028	247 548	313 545
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 402	138 152	81 829	83 259	162 796	171 544	79 981	66 668	174 990
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	97 429	103 440	95 001	102 778	79 653	154 366	107 151	123 513	97 733
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 633	4 973	275	12 393	132	-408	1 014	17 023	83
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände <sup>27)</sup>	1 000 DM	93 288	88 210	.	244 586	.	.	.	267 027	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	34 202	26 340	.	60 468	.	.	.	89 853	.
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	42 016	43 776	.	130 750	.	.	.	119 588	.
<b>Preise</b>										
<b>* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.</b>										
1991=100		110,0	111,4	111,0	111,2	111,6	112,4	112,5	112,7	112,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1991=100	106,1	107,1	107,6	107,7	107,8	107,9	108,0	107,9	108,0
Bekleidung, Schuhe	1991=100	106,1	107,7	107,3	107,8	107,8	109,0	108,6	108,7	108,7
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	111,6	113,7	112,6	113,2	113,7	114,4	114,5	114,9	115,3
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1991=100	113,7	116,4	115,0	115,8	116,4	118,2	118,2	118,8	119,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	103,0	102,8	102,9	102,8	102,8	99,1	99,6	98,9	98,8
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1991=100	107,2	108,1	107,9	107,9	107,9	108,9	108,8	108,9	108,9
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1991=100	111,7	113,1	112,9	113,0	112,8	114,1	114,9	114,9	114,9
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991=100	113,1	113,4	112,7	112,6	113,6	116,2	116,7	117,0	116,8
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung	1991=100	108,6	109,9	109,8	109,7	109,7	111,1	111,1	111,0	111,0
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991=100	121,0	123,8	123,5	122,6	125,1	121,3	120,5	122,9	124,9
<b>* Preisindex für Wohngebäude<sup>28)</sup></b>	<b>1991=100</b>	<b>112,0</b>	<b>114,8</b>	.	<b>115,1</b>	.	.	.	<b>116,1</b>	.
<b>Löhne und Gehälter<sup>29)</sup></b>										
<b>* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>										
DM		4 215	4 447	4 432	.	.	.	4 419	.	.
* männliche Arbeiter	DM	4 356	4 595	4 580	.	.	.	4 542	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4 544	4 800	4 789	.	.	.	4 725	.	.
* weibliche Arbeiter	DM	3 017	3 163	3 125	.	.	.	3 270	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	2 950	3 072	3 088	.	.	.	3 232	.	.
<b>* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>										
DM		24,73	25,82	25,57	.	.	.	26,89	.	.
* männliche Arbeiter	DM	25,43	26,51	26,25	.	.	.	27,56	.	.
darunter Facharbeiter	DM	26,27	27,40	27,22	.	.	.	28,46	.	.

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* weibliche Arbeiter	DM	18,55	19,41	19,27	.	.	.	20,43	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	18,14	18,87	18,82	.	.	.	20,17	.	.
<b>* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>	<b>DM</b>	<b>5 705</b>	<b>5 907</b>	<b>5 830</b>	.	.	.	<b>6 060</b>	.	.
kaufmännische Angestellte	DM	5 057	5 245	5 184	.	.	.	5 420	.	.
* männlich	DM	5 834	6 027	5 961	.	.	.	6 221	.	.
* weiblich	DM	4 081	4 256	4 208	.	.	.	4 397	.	.
* technische Angestellte	DM	6 234	6 444	6 351	.	.	.	6 555	.	.
* männlich	DM	6 337	6 553	6 457	.	.	.	6 661	.	.
* weiblich	DM	4 065	4 202	4 152	.	.	.	4 411	.	.
<b>* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	<b>DM</b>	<b>4 153</b>	<b>4 310</b>	<b>4 279</b>	.	.	.	<b>4 130</b>	.	.
* kaufmännische Angestellte	DM	4 123	4 284	4 256	.	.	.	4 109	.	.
* männlich	DM	4 845	4 992	4 979	.	.	.	4 968	.	.
* weiblich	DM	3 453	3 618	3 578	.	.	.	3 427	.	.

1) ohne Landwirtschaft- 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges- 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien- 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 5) einschließlich tätiger Inhaber, -innen, ohne Heimarbeiter- 6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden- 7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle 1 Tonne SKE = 29, 308 G Joule.- 8) Kalendermonatlich- 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1)- 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe- 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau- 12) einschließlich Wohnheime- 13) ab 1.1.1996 sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u.a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht den PKW zugeordnet wurden.- 14) Jahresende bzw. 30 Juni- 15) ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen- 16) statt MD Bestand am Jahresende- 17) ohne Kredite von-/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland- 18) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen- 19) einschließlich durchlaufende Kredite- 20) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen- 21) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen- 22) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen- 23) Kumulierte Quartalsbestände- 24) Jahresergebnis statt MD- 25) Konkurse und Vergleichsverfahren- 26) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben- 27) Vierteljahreszahlen- 28) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk- 29) Ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern(\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

## Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996				
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>											
Bevölkerung	1 000	65 858	...	...	...	66 140	...	...	...	...	
Arbeitslose	1 000	2 556	2 565	2 564	2 466	2 454	2 869	2 769	2 683	2 666	
Männer	1 000	1 462	1 464	1 475	1 406	1 390	1 709	1 613	1 548	1 524	
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>											
Beschäftigte	1 000	6 368	...	...	...	...	...	...	...	...	
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	534	...	...	...	...	...	...	...	...	
Gesamtumsatz	Mio. DM	156 137	...	...	...	...	...	...	...	...	
Index der Nettoprod. <sup>2)</sup> im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1991=100	93,7	93,4	88,4	96,7	96,5	98,4	94,7	94,6	95,9	
Kohlenbergbau	1991=100	83,4	82,4	75,2	84,4	78,8	69,5	61,8	63,3	58,4	
Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	99,2	97,9	96,8	103,3	102,6	100,4	97,2	98,0	98,0	
Investitionsgüterproduzenten	1991=100	86,5	88,2	79,4	89,0	91,9	97,7	94,0	92,4	97,7	
Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	89,3	88,5	82,9	94,9	91,1	93,5	85,5	84,8	83,8	
Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	93,7	93,3	85,0	93,7	91,6	97,4	95,0	95,9	93,5	
Steinkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	4 332	4 429	3 844	4 491	4 187	4 271	3 611	3 886	3 535	
Rohbraunkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	17 265	16 138	16 136	15 610	15 193	17 133	15 755	14 932	14 153	
Produktion von Rohstahl <sup>3)</sup>	1 000 t	3 403	3 479	3 578	3 651	3 568	3 572	3 294	3 169	3 285	
Roheisen <sup>3)</sup>	1 000 t	2 494	2 657	2 559	2 541	2 505	2 415	2 218	2 220	2 233	
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>	1 000 t	2 672	2 953	2 963	3 252	3 087	2 971	2 819	2 843	2 867	
<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup></b>											
Beschäftigte	1 000	1 088	1 066	1 049	1 052	1 050	...	...	...	...	
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 579,6	4 500,7	4 059,5	4 573,1	4 493,5	...	...	...	...	
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	113 351	106 508	103 851	119 487	113 534	...	...	...	...	
für Wohnungsbau	1 000 Std	49 100	46 171	45 348	51 880	48 641	...	...	...	...	
für gewerbl. und industriellen Bau	1 000 Std.	31 795	30 288	28 750	32 892	31 532	...	...	...	...	
Index der Nettoproduktion <sup>2)</sup>	1991=100	109,6	102,3	102,1	117,9	111,9	...	...	...	...	
<b>Handel</b>											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	50 081	51 818	48 392	52 723	53 408	56 478	55 265	...	...	
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 215	5 350	5 228	5 528	5 586	5 549	5 910	...	...	
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	42 780	44 650	41 953	45 004	46 187	48 658	47 318	...	...	
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	56 093	59 489	55 599	61 216	62 242	63 235	63 442	...	...	
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	52 097	55 511	51 980	57 448	58 447	58 675	58 875	...	...	
Fertigwaren	Mio. DM	48 714	51 995	47 571	53 817	54 863	55 352	55 380	...	...	
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1991=100	133,8	...	...	...	...	101,7	100,1	...	...	
<b>Preise</b>											
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	1985=100	86,5	87,1	91,6	90,4	89,3	87,5	87,2	89,3p	88,6p	
Index der Erzeugerpreise gewerbl. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	102,0	103,7	103,8	103,8	103,9	103,0	103,1	103,1	102,9	
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. <sup>5)</sup>	1991=100	112,8	115,4	.	115,7	.	.	.	115,5	.	
Preisindex für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>	1991=100	110,6	112,5	112,4	112,4	112,8	113,7	113,8	114,1	114,2	
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	107,1	108,6	108,9	109,2	109,5	109,7	109,9	110,0	110,2	
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	107,4	108,4	108,2	108,3	108,3	109,1	109,1	109,3	109,2	
Wohnungsmieten	1991=100	116,7	121,3	120,7	120,9	121,3	124,0	124,1	124,5	124,8	
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	102,2	101,4	101,6	101,5	101,5	98,7	99,4	98,3	98,0	
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991 =100	108,2	109,9	109,7	109,8	109,9	110,8	110,9	110,9	110,9	
<b>Geld und Kredit<sup>7)</sup></b>											
Bargeldumlauf	Mrd. DM	251	264	245	245	246	257	259	261	261	
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	2 876	3 021	2 841	2 862	2 862	3 029	3 033	3 042	3 050	
Spareinlagen	Mrd. DM	941	1 046	956	961	966	1 081	1 086	1 089	1 090	
Kredite an <sup>8)</sup>											
Unternehmen und Privatpersonen <sup>9)</sup>	Mrd. DM	3 211	3 369	3 205	3 212	3 243	3 414	3 438	3 447	3 461	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	926	1 068	989	1 001	995	1 106	1 115	1 117	1 119	



Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)</b>										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern <sup>3)</sup>	Mio. DM	61 186	63 738	49 501	56 005	72 284	67 283	48 812	52 122	72 497
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	2 125	1 166	- 3 053	-3 209	7 515	7 790	-2 964	-3 042	7 319
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 641	19 552	17 734	20 778	18 142	16 285	17 854	19 551	19 152
Zölle	Mio. DM	614	589	575	578	546	703	596	525	511
Tabaksteuer	Mio. DM	1 687	1 716	1 675	1 694	1 626	1 753	1 687	1 693	1 785
Branntweinmonopol	Mio. DM	407	403	313	355	420	1 018	342	360	396

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 2) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile.- 3) einschließlich neue Bundesländer.- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsabgleich. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch.- 5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet.- 6) Alle privaten Haushalte.- 7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende.- 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken.- 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

# Konjunktur aktuell

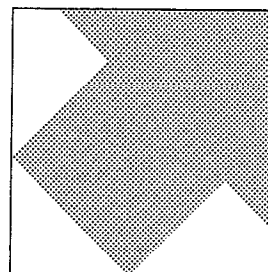
## Conjoncture actuelle

August · Août 1996

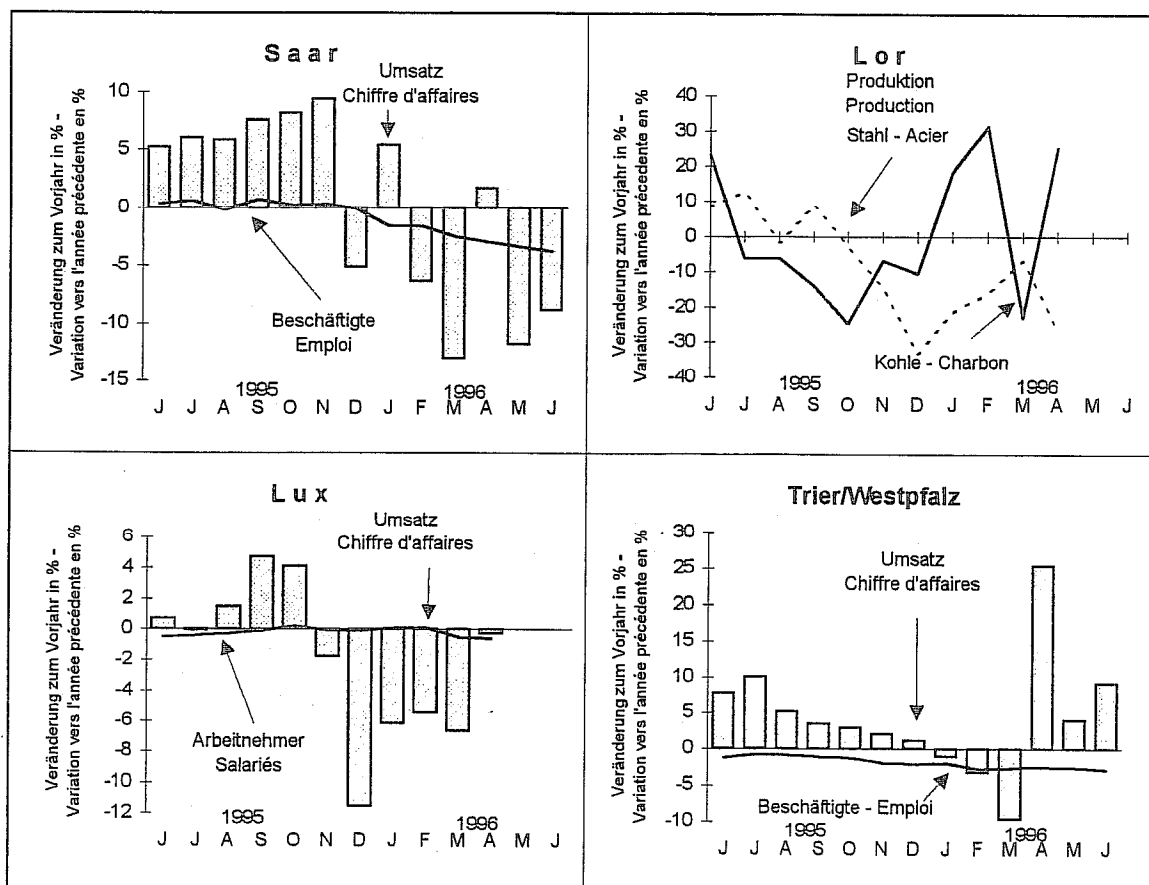
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

14. 8. 1996



### Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur : Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems

025/96/8/EMS

Verarbeitendes Gewerbe 1) in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz  
Industries manufacturières 1) dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1995							1996						
	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	
	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %													
S a a r														
Beschäftigte Emploi	0,3	0,6	-0,2	0,7	0,2	0,3	-0,1	-1,6	-1,6	-2,5	-3,0	-3,4	-3,8	
Umsatz - Chiffre d'affaires	5,2	6,1	5,9	7,6	8,2	9,4	-5,2	5,4	-6,4	-13,1	1,7	-11,9	-8,9	
L o r														
Produktion von Production de Stahl														
Acier	8,3	12,7	-2,1	9,1	-3,1	-14,6	-33,4	-21,4	-16,0	-6,7	-26,3	...	...	
Kohle Charbon	23,2	-6,2	-6,2	-14,0	-24,6	-6,9	-10,7	18,5	31,5	-23,0	25,4	...	...	
L u x														
Arbeitnehmer Salariés	-0,5	-0,4	-0,3	-0,1	0,2	-0,1	-0,1	0,1	0,1	-0,5	-0,6	...	...	
Umsatz - Chiffre d'affaires	0,7	-0,1	1,5	4,7	4,1	-1,8	-11,6	-6,2	-5,5	-6,7	-0,3	...	...	
T r i e r / W e s t p f a l z														
Beschäftigte Emploi	-1,3	-0,8	-0,9	-1,1	-1,3	-2,0	-2,2	-2,0	-2,8	-2,7	-2,5	-2,6	-2,9	
Umsatz - Chiffre d'affaires	7,8	10,1	5,2	3,5	2,9	2,0	1,1	-1,1	-3,3	-9,7	25,4	4,0	9,2	

1) Einschließlich Bergbau - Incl. industrie minière.

## VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

### Statistische Berichte im Monat August 1996

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe im Juni 1996	E I 1 - m 6/96	Straßenverkehrsunfälle im Mai 1996 vorläufige Ergebnisse	H I 1 - m 5/96
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes Juni 1996	E I 2/E I 5 - m 6/96	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen im 1. Vierteljahr 1996	H I 4 - vj 1/96
Baugewerbe im Januar 1996	E II 1/E III 1 - m 1/96	Sozialprodukt des Saarlandes 1970 bis 1994/95 Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	P I 2 - s unr./1970-94/95
Das Handwerk im Saarland Ergebnisse der Handwerkszählung am 31. März 1995	E V 1 - s/HWZ 95	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Mai 1996	Z 1 - m 5/96
Einzelhandel im Januar 1996	G I 1 - m 1/96	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Juni 1996	Z 1 - m 6/96
Einzelhandel im Februar 1996	G I 1 - m 2/96	Konjunktur aktuell im August 1996	KA - 8
Fremdenverkehr im Mai 1996	G IV 1 - m 5/96		

## MITTEILUNGEN DES AMTES

### Verzeichnis "Märkte im Saarland 1997" erschienen

Das Verzeichnis gibt einen Überblick über die im kommenden Jahr stattfindenden einmaligen und regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen, angefangen vom Flohmarkt bis hin zur großen Verbrauchermesse.

Die Veranstaltungen werden nach Art, Beginn und Dauer sowohl in alphabetischer Reihenfolge der Markttorte als auch in chronologischer Ordnung dargestellt.

Angaben zu den Einwohnerzahlen der Markttorte, ein Kalendarium sowie eine Verwaltungskarte des Saarlandes ergänzen das Informationsangebot.

Der Marktkalender ist beim Statistischen Landesamt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken (Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken), Tel. (06 81) 5 01 - 59 27 oder 59 24 zum Preis von 12,- DM (zuzügl. Porto- und Versandkosten) erhältlich.